

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 290.

Leipzig, Sonnabend den 14. Dezember 1935.

102. Jahrgang.



Ⓜ

Ⓜ

DER WEIHNACHTSSCHLAGER:

Josephine

Leben und Liebe einer Kaiserin
von Paul Reboux

Aus dem Französischen übertragen von U. von Czibulka

„... diese Biographie von ‚Josephine‘ aus der Feder des bekannten, französischen Schriftstellers Paul Reboux ist so recht ein ‚Fressen‘ für die bücherlesende europäische Frauenwelt.“

„Der Mittag“, Düsseldorf.

1.-3. Tausend nach 14 Tagen vergriffen! • 4.-7. Tausend wird eben ausgeliefert!

H. HUGENDUBEL / VERLAG / MÜNCHEN

DAS FESTGESCHENK
VON BESONDEREM WERT!
KLEIN
CONTINENTAL
 MODELL
WANDERER 35
 mit Koffer schon für **RM 186.-**
 Normal-Modell
 mit Koffer **RM 234.-**
 Auf Wunsch Zahlungserleichterung
 Verlangen Sie bitte Druckschrift

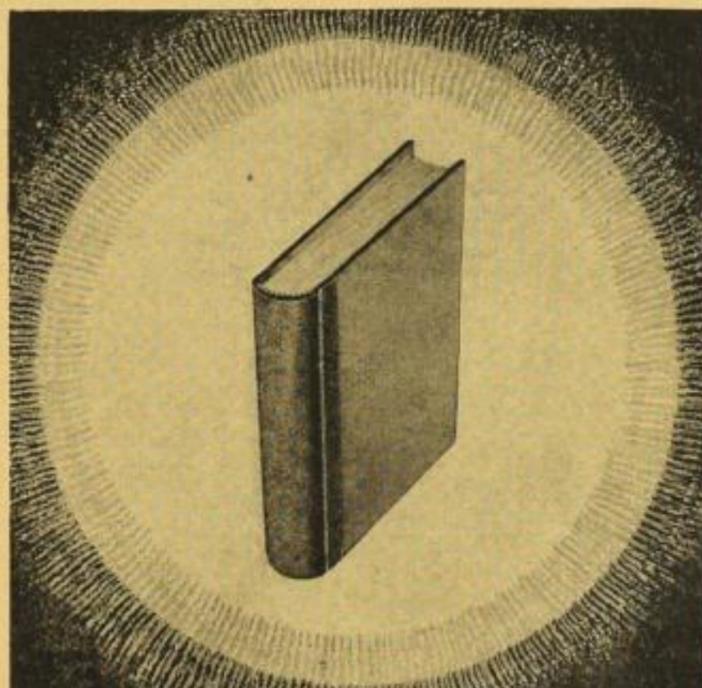
TIP:  So gut weil **WANDERER** sie baut

WANDERER - WERKE
 SIEGMAR - SCHONAU 2

Unser Plakat hilft Ihnen werben!

Sagen Sie denen, die in letzter Minute einkaufen, „Bücher sind würdige Festgeschenke“, dann wird noch mancher in Ihren Laden kommen.

Lassen Sie unser Plakat für Sie sprechen. Es ist vierfarbig (gelb-grün-hellbraun-dunkelbraun), 42 x 59,4 cm und kostet RM —.50. Es paßt in den von uns herausgegebenen schwarzen Rahmen.



Bücher
 sind würdige Festgeschenke

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig 

Börsenvereins

Anordnung der Reichskulturkammer über Berufsbezeichnungen

Auf Grund des § 25 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I S. 797) ordne ich folgendes an:

Da die Reichskulturkammer die kraft Gesetzes bewirkte Zusammenfassung der Kulturberufsgruppen ist, so bedeutet der Zusatz „Mitglied der Reichskulturkammer“ oder „Mitglied der Reichsmusikkammer“ usw. zu einer Berufsbezeichnung etwas Selbstverständliches, daher Überflüssiges und unter Umständen Irreführendes. Denn dieser Zusatz ist in den Augen der Öffentlichkeit, die über die Rechtsnatur der Kammern nicht genau unterrichtet ist, unter Umständen der Ausdruck einer besonderen Leistungsbewertung oder der Zugehörigkeit zu einer aus der Berufsgruppe besonders herausgehobenen Auslese. Ich verbiete es deshalb allen Mitgliedern der Reichskulturkammer, sich bei öffentlichen Ankündigungen, auf Firmenschildern u. dgl. als Mitglied der Reichskulturkammer oder einer ihrer Einzelkammern zu bezeichnen. Zuwiderhandelnde haben den Ausschluß aus der Kammer wegen Unzuverlässigkeit und damit die Untersagung ihrer Berufstätigkeit zu gewärtigen. Entgegenstehende Bestimmungen der Kammern sind aufgehoben.

Berlin, den 9. Dezember 1935

Der Präsident der Reichskulturkammer
Dr. Goebbels

Eingliederungspflicht der Verlagslektoren

Amtliche Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer Nr. 83

I. Zur Klarstellung weise ich darauf hin, daß gemäß § 4 der Ersten Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz vom 1. November 1933 (RGBl. I S. 797) hauptamtlich angestellte Verlagslektoren Mitglieder der Reichsschrifttumskammer sein müssen. Die Mitgliedschaft wird über die Fachschaft der Angestellten im Bund Reichsdeutscher Buchhändler erworben.

II. Verlagslektoren, die nebenamtlich tätig sind, sind gleichfalls zur Eingliederung in die Fachschaft der Angestellten im Bund Reichsdeutscher Buchhändler verpflichtet. Sie können, wenn die nebenamtliche Lektorentätigkeit nur gelegentlich oder in geringfügigem Umfange ausgeübt wird, gemäß § 9 der genannten Durchführungsverordnung von der Eingliederungspflicht befreit werden.

Die Lektoren, die auf Grund einer anderen kammerpflichtigen Tätigkeit bereits Mitglied der Reichsschrifttumskammer sind, aber nicht der Fachschaft der Angestellten angehören, brauchen sich nur bei der Reichsschrifttumskammer — Berlin W 8, Friedrichstraße 194/99 — zu melden.

Die für die Lektorentätigkeit etwa nach § 25 der genannten Durchführungsverordnung ergehenden Anordnungen sind selbstverständlich auch für diejenigen Lektoren verbindlich, die nach Ziffer II Absatz 1 und 2 von der Eingliederungspflicht befreit worden sind.

III. Die Anmeldungen gemäß Ziffer I und II sind spätestens bis zum 31. Januar 1936 einzureichen. Die Rechtsfolgen einer Nichteinhaltung des Termins ergeben sich aus § 28 Ziffer 1 der genannten Durchführungsverordnung.

IV. Die Verlage sind im Sinne des § 1 meiner Anordnung vom 30. Juli 1934 (Börsenblatt Nr. 180/1934) verpflichtet, nur mit solchen Lektoren zu arbeiten, die ihre Eingliederungspflicht im Sinne dieser Bekanntmachung erfüllt haben.

Berlin, den 9. Dezember 1935.

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer.
J. B.: Wis mann.

Eingliederung der Adressenverleger

in den Reichsverband des Adreß- und Anzeigenbuchverlags-Gewerbes

Amtliche Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer Nr. 98

Zur Klarstellung weise ich darauf hin, daß dem Reichsverband des Adreß- und Anzeigenbuchverlags-Gewerbes und damit der Reichsschrifttumskammer auch die Firmen und Personen anzugehören haben, die Adressen von Organisationen, Firmen, Personen, Angehörigen bestimmter Geschäfts- und Berufszweige u. dgl. gewerbsmäßig verlegen und vertreiben (Adressenverleger).

Die Adressenverleger haben sich daher, sofern sie noch nicht Mitglied des Reichsverbandes sind, bis zum 31. Januar 1936 bei dem Reichsverband des Adreß- und Anzeigenbuchverlags-Gewerbes, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstraße 96, auf dort erhältlichen Formularen anzumelden.

Die Beitragspflicht besteht nach der Zweiten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 9. November

1933 (Reichsgesetzblatt I, Seite 969) seit dem 15. Dezember 1933; jedoch ist der Reichsverband angewiesen, von der Einziehung der noch nicht bezahlten Mitgliedsbeiträge für die Jahre 1933 und 1934 Abstand zu nehmen.

Für die Adressenverleger finden die Bestimmungen der Ersten Anordnung betreffend das Adreß- und Anzeigenbuchverlags-Gewerbe vom 12. Dezember 1934 (abgedruckt in »Adresse und Anzeige« Heft 1/2, 1935) entsprechende Anwendung.

Berlin, den 9. Dezember 1935.

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer.
J. B.: Wis mann.

Ergebnis des Schaufensterwettbewerbs im Buchhandel und Einzelhandel anlässlich der „Woche des Deutschen Buches 1935“

Der von der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung anlässlich der »Woche des Deutschen Buches« veranstaltete Schaufensterwettbewerb im Buchhandel und der in Gemeinschaft mit der Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute durchgeführte Wettbewerb für bestimmte Gruppen des Einzelhandels haben einen vollen Erfolg gehabt. Zahlreiche Buchhandlungen und Firmen des Einzelhandels haben hervorragende Lösungen der gestellten Aufgaben gefunden.

Es kam darauf an, in Buchschaufenstern unter Verwendung des Plakates: »Das Buch — ein Schwert des Geistes« diejenigen Literaturgruppen herauszustellen, die der Lage der Buchhandlung und der Zusammensetzung ihrer Kundschaft entsprachen. Beim Einzelhandel galt es ebenfalls unter Verwendung des Plakates die unmittelbare Beziehung des Buches zu Anforderungen des täglichen Lebens zur Anschauung zu bringen, so z. B. die Verbindung: Textilien-Modeliteratur, Haushaltungsgegenstände-Kochbuch usw.

Die örtlich bereits Anfang November prämierten Schaufenstergestaltungen haben nunmehr an der Reichsbewertung teilgenommen. Das Preisgericht unter dem Vorsitz von Ministerialrat Dr. Wismann, dem Leiter der Reichsarbeitsgemeinschaft, hat im Wettbewerb folgende Wertung vorgenommen:

Buchhandels-schaufenster:

1. Gestalter: A. W. Sauter; Firma: Bücherstube Rudi Kienzle, Heilbronn a. N.
2. Gestalter: Fritz Willert; Firma: Amelang'sche Buchhandlung, Berlin.
3. Gestalter: Frau Ursula v. Dassel; Firma: G. Harneder & Co., Frankfurt a. Oder.
4. Gestalter: Erich Vogt; Firma: Leihbücherei Vogt, Hannover, Volgersweg 4.
5. Gestalter: Wulf Hertel; Firma: Wulf Hertel, Arnstadt.
6. Gestalter: Jos. Chassée; Firma: Emil Bierbaum, Düsseldorf.
7. Gestalter: Hans Elwiy, Gelsenkirchen, Festweg 47; Firma: August Lohde, Gelsenkirchen.
8. Gestalter: Walter Weigand; Firma: Polytechnische Buchhandlung A. Sehdel, Berlin.
9. Gestalter: J. Petersen; Firma: G. Soltau, Flensburg.

10. Gestalter: Georg Kolb; Firma: A. Bender, Mannheim.
11. Gestalter: Scheffler; Firma: Albert Neubert, Halle/S.
12. Gestalter: Fred Wilde; Firma: E. Könnich, Würzburg.

Einzelhandels-schaufenster.

1. Preis: Gestalter: Gebrauchswerber Barnasfy (Textil).
2. Preis: Gestalter: Appelboom (Bekleidung).
3. Preis: Gestalter: Herr Häfner und Frau Hoffer (Rundfunk).
4. Preis: Gestalter: Heribert Montag (Drogen).
5. Preis: Gestalter: Karl Mützel (Bekleidung).
6. Preis: Gestalter: Franz Bierschent (Gummwaren).
7. Preis: Gestalter: Leonhard Sigling jr. (Rundfunk).
8. Preis: Gestalter: A. S. Friedrich (Verkehr).
9. Preis: Gestalter: H. G. Rödd (Lampen).
10. Preis: Gestalter: W. Erdmann (Uhren).

In beiden Gruppen wurden je fünfzig Schaufenster bewertet, deren Gestalter mit Diplomen der Reichsdruckkammer ausgezeichnet werden.

Die im Buchhandel prämierten Schaufenstergestaltungen waren vorbildlich, da mit geringem Aufwand eine starke Werbewirkung erzielt wurde, die den Beschauer zu den mit besonderer Sorgfalt ausgewählten Büchern gradlinig hinführt. Der Fehler, durch übergroße Fülle des Ausgestellten den Betrachter zu verwirren und so bei ihm den Kaufentschluss zu erschweren, ist vollständig vermieden.

Die Schaufenstergestaltungen im Einzelhandel haben den Beweis erbracht, daß dieser in besonderer Weise geeignet ist, eine vorbildliche Werbung für das deutsche Buch durchzuführen und zu unterstützen. Die enge Verbindung des Buches mit dem täglichen Leben, die den Stil der neuen deutschen Buchwerbung geprägt hat, hat dabei sichtbaren und überaus wirkungsvollen Ausdruck gefunden. Die Sorgfalt, mit der die Gebrauchswerber in der Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute — und nur solche waren als Teilnehmer beim Einzelhandelswettbewerb zugelassen — ihre Aufgabe durchgeführt haben, ist allseits anerkannt worden und beweist die positive Einstellung zu dem Kulturgut im Buch. Diese freudige Mitarbeit eines großen Teiles des Einzelhandels ist um so begrüßenswerter, als ja das Buch ein anerkannter Mittler und Förderer des Absatzes deutscher Ware ist.

v. Ko.

Kochbücher gratis zu haben!

Von Georg Zanker

Der wirtschaftliche Aufschwung, den wir seit der nationalen Erhebung erlebt haben, hat auch dem Buchhandel in erfreulichem Maße eine Belebung des Geschäfts gebracht, die wir sehr lebhaft begrüßen. Zweifellos haben wir bereits heute, sowohl im Sortiment wie im Verlag, Umsätze zu verzeichnen, die sich in erheblichem Maße von der Zeit des Tiefstandes in den Jahren 1932/33 abheben.

Wenn diese Feststellung dicht vor dem Abschluß eines Jahres freudigen Herzens getan werden kann, so sind wir uns doch bewußt, daß unserer noch viele Aufgaben harren, deren Verwirklichung hoffentlich die kommenden Monate bringen werden. Buchhändler zu sein, ist seit je eine mühevollere Lebensaufgabe gewesen und sie wird es wohl immer bleiben. Ohne den oft zitierten Idealismus würde unser Beruf längst ausgestorben sein. Trotz der größeren Umsätze steht der Buchhandel auch heute noch auf einem Stand, der tatkräftigsten Einsatz von jedem einzelnen verlangt. Um so bedauerlicher ist es daher, feststellen zu müssen, daß noch immer von anderen Wirtschaftsgruppen ein Unwesen durch Verteilung von Gratisabgaben zu Reklamewezden getrieben wird, die geeignet sind, dem Buchhandel wesentliche Käuferschichten zu entziehen. Gerade in letzter Zeit mehren sich diese Veröffentlichungen in erschreckendem Maße. War es im vergangenen Jahre schon

schwierig, im Weihnachtsgeschäft Kochbücher unterzubringen, so ist die Ablehnung im Publikum jetzt noch größer. Fragt man dann nach Gründen dafür, so wird immer wieder auf die zahlreichen Reklamendruckschriften hingewiesen, die von gänzlich fremden Wirtschaftsgruppen in großen, oft Riesenauslagen ins Publikum hineingeworfen werden. Welche Berechtigung glaubt z. B. die Porzellanindustrie zum Gratisvertrieb eines umfangreichen Kochbuchs zu haben, in dem die Hausfrau alles findet, was sie nachschlagen will? Oder die Elektro-Industrie in einer ganz ähnlich umfangreichen Ausführung.

Gewiß verkennen wir keinesfalls, daß alle Wirtschaftsgruppen große Anstrengungen machen müssen, um sich von den schweren Schlägen der Krise zu erholen. Wir dürfen aber mit vollem Recht erwarten, daß dabei nicht andere Zweige des Erwerbslebens ganz empfindlich gestört werden. Im neuen Staate hat der alte privatwirtschaftliche Grundsatz des Eigennutzes keine Gültigkeit mehr. Der Aufbau soll sich in organischer Form vollziehen. Nicht nur innerhalb eines Standes wirkt sich die Gemeinschaft des Volkes aus, sondern in der Gesamtheit aller, in nutzbringender, fördernder Tätigkeit.

Wir Buchhändler können uns ähnliche Ausgaben für Reklame kaum leisten. Aber abgesehen davon sind wir überzeugt, daß die

Porzellanhändler keineswegs ruhig zusehen würden, wenn jede Buchhandlung ihren Kunden Kaffeegeschirre, Teller und Schüsseln als Reklamegaben überreichen wollte, vielleicht mit dem schönen Spruch verziert: Zur guten Tasse ein schönes Buch! Oder: Gibt's draußen Schnee, trink warmen Tee — und lies ein gutes Buch!

Es handelt sich bei den Kochbüchern keineswegs um einen Sonderfall. Zahlreiche Veröffentlichungen dieser Art sind bisher bekannt geworden und nach Informationen ist in Kürze mit einer weiteren Ausgabe zu rechnen, die von einer bedeutenden Firma als Ergänzung zu elektrischen Kochherden herausgegeben wird. Diese Kochbücher enthalten nicht etwa kurze Angaben darüber, wie groß der Stromverbrauch für einzelne Gerichte ist, — gegen eine derartige »Gebrauchsanweisung« wäre von keiner Seite etwas einzuwenden —, sondern die vollständige Anleitung zur Herstellung der verschiedensten Gerichte, spezifiziert bis in die kleinsten Zutaten.

Außer Kochbüchern, die gegenwärtig im Weihnachtsgeschäft eine besondere Rolle spielen, werden aber auch zahllose andere

tung sind in den einzelnen Fällen sehr verschieden, oft aber stehen sie den im Handel befindlichen Ausgaben in keiner Weise nach. Seit kurzer Zeit wird sogar von der Zigarettenindustrie ein großes Kartenwerk von Deutschland, das im Buchhandel in der gleichen Ausführung verkauft wird, unentgeltlich abgegeben.

Es ist nicht möglich, auf jeden einzelnen Fall hinzuweisen, in dem eine Schädigung des Buchhandels entstanden ist. Diese Ausführungen sollen nur Beispiel und Hinweis sein und haben ihren Zweck erfüllt, wenn alle Kollegen in dieser Frage aufmerksam werden. Die Verärgerung, welche überall über derartige Veröffentlichungen besteht, soll nicht vergrößert werden, sondern die Aufgabe dieser Aufzeichnungen besteht darin, in voller Öffentlichkeit in eine Aussprache einzutreten, die nicht länger aufgeschoben werden darf. Wenn sich andere Kollegen dazu äußern wollen, werden sicher wertvolle Ergänzungen gegeben werden können.

Es ist nichts dagegen einzuwenden, im Gegenteil, im Interesse einer möglichst raschen Gesundung der deutschen Wirtschaft ist es zu begrüßen, wenn von den verschiedenen Stellen aus eine leb-

Mit dem gesamten deutschen Schrifttum steht der deutsche Buchhandel bei den notleidenden Volksgenossen. — Spendet Bücher für die Winterhilfsspende der Reichsschrifttumskammer!

Reklame-Drucksachen verschenkt, die geeignet sind, dem gesamten Buchhandel schweren Schaden zuzufügen. Ich erwähne nur kurz, daß in Berufsschulen ein umfangreiches Lehrbuch für Farbenanstriche vertrieben wurde, eine besonders wirksame Ausschaltung des Buchhandels bereits bei den Schülern, denn der Preis von RM 1.50 entspricht bei weitem nicht den Herstellungskosten. Daneben gibt es ausführliche Anleitungen zur Blumenpflege, die jedes Gartenbuch in den Augen der Öffentlichkeit überflüssig machen. An die Haushaltungen wenden sich weitere Veröffentlichungen, die praktische Winke erteilen für alle kleinen Reparaturen, wie sie von Zeit zu Zeit vorkommen.

Schließlich sei noch auf eine Art von Veröffentlichungen hingewiesen, bei denen ganz erschreckende Auswüchse zu verzeichnen sind: Zahllose Reiseführer, Spezialkarten, Auto- und Wanderkarten sind in den letzten Jahren erschienen, die zum Teil völlig kostenlos, zum Teil gegen eine »Schutzgebühr«, die in keinem Falle den Herstellungskosten auch nur teilweise entspricht, an jedermann abgegeben werden. Herausgeber sind in den allermeisten Fällen die großen Benzinfirmen bei den Autokarten und -führern, die Verkehrsvereine oder andere öffentliche Verbände bei den Wanderkarten und lokalen Führern. Ausstattung, Druck und Bearbei-

hafter Werbung durchgeführt wird. Wir müssen uns aber mit aller Entschiedenheit dagegen wehren, daß diese Werbung auf Kosten eines anderen schwächeren Wirtschaftszweiges, auf Kosten des Buchhandels geschieht! Die große Verantwortung, welche uns auf geistigem Gebiet zugewiesen worden ist, können wir nur tragen, wenn unsere wirtschaftliche Grundlage, die sich eben zu festigen beginnt, nicht von außen her gestört wird!

Die ständische Zusammenfassung unseres Berufes scheint mir die beste Gewähr dafür zu sein, daß auch die Frage der Verteilung von Gratis-Drucksachen zu Reklamewenden eine Lösung findet, die unseren Belangen als Buchhändler in weitestgehendem Sinne Rechnung trägt. Wenn hier wieder einmal mit allem Nachdruck auf die Schädigung und ihre Folgen hingewiesen ist, die dem gesamten Buchhandel durch die Verteilung von Werbegaben der oben beschriebenen Art entsteht, so ist zu hoffen, daß zahlreiche Kollegen in fruchtbringender Zusammenarbeit bereit sein werden, an der Beseitigung dieses Ubelstandes nach ihren Kräften mitzuarbeiten. Dem Überhandnehmen dieser Veröffentlichungen kann nicht tatenlos zugeesehen werden, unsere wirtschaftliche und kulturelle Aufgabe verträgt keine falsche Zurückhaltung. Um Antwort wird gebeten.

Die italienische Buchhandelsordnung

Von den italienischen Fachverbänden der Verleger einerseits und der Buchhändler andererseits ist eine Buchhandelsordnung aufgestellt worden, die von der italienischen Regierung genehmigt und als gesetzliche Verfügung herausgegeben wurde.

Die darin enthaltenen Bestimmungen scheinen bisweilen einseitig auf die Befugnisse des Verlegers bedacht zu sein, und es ist daher wohl angebracht, auf den — auch deutschen Ausführunternehmen aller Geschäftszweige zur Genüge bekannten — hohen Kreditanspruch bzw. auf die Forderung äußerst langen Ziels italienischer Handelsunternehmen im allgemeinen hinzuweisen. Diese Forderungen kann im vorliegenden Fall nur der Buchhändler an den Verleger stellen, und so bildet die Buchhandelsordnung in mancher Hinsicht in erster Linie einen Schutz für den Verleger. Weiterhin wird dem deutschen Fachmann die Preisnachlassgewährung an verschiedene Unternehmen und Berufsgruppen auffallen, deren Regelung auch mit Rücksicht auf die bisherige, zeitweilig »ordnungslose« Handhabung dieser Angelegen-

heit verstanden werden muß. Erwähnung verdient auch der Umstand, daß es in Italien ein Sortimentswesen in unserem Sinne nicht gibt. Vor dem Studium der italienischen Buchhandelsordnung, die auszugsweise hier im folgenden wiedergegeben ist, mag auch hinsichtlich gewisser, die Preisangaben auf den Umschlägen von Büchern betreffender Bestimmungen daran erinnert werden, daß in Italien, so wie in Frankreich und anderen Ländern, Bücher fast nur broschiert zum Verkauf gelangen.

Die Buchhandelsordnung besteht aus 11 Paragraphen und ist im »Giornale della Libreria« Nr. 26/1935 mit Erläuterungen erschienen.

Artikel 1 verfügt, daß Buchhändlerpreisnachlässe ausschließlich Verlegern, Buchhändlern und Buchvertriebsunternehmen (»rivenditori«), soweit sie Mitglieder der Federazione Nazionale Fascista Industriali Editori (Verleger) und der Federazione Nazionale Fascista Commercianti del Libro, della Carta e Affini (Buch- und Papierwarenhändler)

sind, sowie Mitgliedern der nationalen Verbände der Volks- und Schulbüchereien gewährt werden. Gleichzeitig wird auf die Verzeichnisse der Mitglieder obiger Verbände, erschienen im Nachtrag Nr. 40 zum »Giornale della Libreria« (enthaltend etwa 4500 Namen und Anschriften) hingewiesen.

Artikel 2 bestimmt die Gewährung von Ermäßigungen des Ladenpreises, der laut Vorschrift entweder auf den Umschlag des Buches gedruckt wird oder aber unbedingt aus den Verlagskatalogen zu ersehen sein muß.

Eine Preisermäßigung kann gewährt werden: a) Wohltätigkeitsunternehmen, öffentlichen und privaten Schulen, Stadt- und Stiftungsverwaltungen, Büchereien und Lehrkräften, soweit es sich um Schul- und Unterrichtsbücher für den eigenen Gebrauch handelt; ferner kann eine Preisermäßigung gewährt werden: b) bei in bar verkauften Werken, die unter gewöhnlichen Umständen nur in Raten bzw. in Zeitabständen bezahlt werden; wenn es sich um Zeichnung (Subskription) vor Indrucknahme eines Werkes von besonderer Bedeutung handelt.

In sämtlichen Fällen a) und b) darf die Preisermäßigung nicht mehr als 10 v. H. auf den (italienischen) Inlandpreis bei porto- und verpackungsfreier Lieferung gegen feste Bestellung ohne Rückgaberecht betragen. Beim Bezug mehrerer Zeitungen steht dem Verleger die Gewährung eines Nachlasses auf eine bestimmte Zahl frei, ebenso kann dem Bezieher von technischen, wissenschaftlichen, literarischen und pädagogischen Zeitschriften, die keine allgemeinen Veröffentlichungen im Zeitungscharakter enthalten, eine Ermäßigung bis zu 10 v. H. bei post- und verpackungsfreier Zustellung gewährt werden. — Den Verlegern und Buchhändlern ist es untersagt, ihrer Kundschaft Preisvergünstigungen in Form von Geschenken zukommen zu lassen. — Die Erläuterungen sagen zur Preisermäßigung von 10 v. H., daß diese als »Huldigung« gegenüber kulturellen und sozialen Zwecken eingeräumt wird.

Artikel 3 setzt für den Buchhandel den Mindestpreisanachlaß für ordnungsgemäß bestellte Bücher auf 30 v. H. vom aufgedruckten Preis fest, Porto- und Verpackungsspesen — letztere laut Vorschrift zum Selbstkostenpreis berechnet — gehen zu Lasten des Bestellers. Der Mindestpreisanachlaß bei Schulbüchern für mittlere Schulen bei fester, direkt an den Verlag übermittelter Bestellung beträgt 25 v. H. — Der Verleger hat das Recht, den Preisanachlaß bei besonders kostspieligen Werken und bei geringer Auflagenhöhe zu verringern. — Für vom Buchhändler verlangte Bedingt- (bzw. Kommissions-) sendungen kommt ein Nachlaß von 25 v. H. in Anrechnung. Verpackungsumkosten und Portogebühren gehen zu Lasten des Empfängers. — Die erste Bedingtlieferung einer Neuerscheinung wird mit 25 v. H. Preisanachlaß berechnet bei gebühren- und verpackungsfreier Zustellung.

Artikel 4 befaßt sich mit dem (Kommissions-) Lagerbedingter Bücher. Es heißt dort: Lagerware, auch wenn sie nicht angefordert wurde, wird wie bei gewöhnlicher Sendung als dem Buchhändler anvertraut betrachtet. Der Buchhändler ist, abgesehen von seiner Haftpflicht nach den üblichen Gesetzen, jederzeit verantwortlich zu machen für die Waren oder für den entsprechenden Gegenwert. Im Falle einer Übernahme des Unternehmens durch andere Personen bleibt der Buchhändler, dem Lagerwaren anvertraut worden sind, persönlich für die Bestände haftbar, und er kann die nicht verkauften Posten erst nach Einholung der schriftlichen Genehmigung des Eigentümers der Ware dem Nachfolger seines Unternehmens übertragen. Der Buchhändler muß seinem Lieferanten entweder mit seinem Vermögen oder vermittels einer Versicherung oder in anderer Form für die ihm anvertraute Lagerware gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer oder Diebstahl Gewähr leisten. Bei allen auf andere Ursachen zurückzuführenden Beschädigungen finden die Richtlinien der allgemein gültigen Gesetze und Bestimmungen Anwendung.

Laut Artikel 5 gehen die Unkosten bei Rücksendung nichtverkaufter Ware zu Lasten des Buchhändlers mit Ausnahme der Fälle, in denen es sich um Posten aus Lieferungen handelt, die vom Verleger an den Buchhändler ausgeführt wurden, ohne

daß zwischen beiden ein regelmäßiger Geschäftsverkehr bestanden hat und weiterhin mit Ausnahme der Fälle, in denen mehr als die geforderte Ware geliefert worden ist. Endlich sind auch die Unkosten der Rücksendungen an den Verleger nicht vom Buchhändler zu tragen, wenn die Rücksendungen auf Wunsch des Verlegers außerhalb der Abrechnungs- und Abschlußtermine erfolgen. — Der Buchhändler und Buchvertriebsunternehmer kann Neuigkeiten nicht zurückweisen, wenn sie ihm von einem Verleger zugehen, dessen Werke er auf Lager führt, es sei denn, daß der Charakter der Neuigkeiten mit der von der betreffenden Buchhandlung geführten Spezialität nicht in Einklang steht. — Andererseits müssen die Verleger dafür Sorge tragen, daß den ihre Verlagswerke führenden Buchhändlern die Neuerscheinungen zur gleichen Zeit wie ihren eigenen Niederlassungen am Platze zum Verkauf zur Verfügung stehen. — An Musikalienhändler kann der Buchhandelspreisanachlaß gewährt werden, soweit es sich um Lieferung einschlägiger Literatur handelt.

Artikel 6 bestimmt, daß es den Verlegern und Grossisten (»grossista«) freisteht, ihre Kundschaft unter Errichtung eines Kommissionskontos oder eines laufenden Kontos, oder auch nach ihrem eigenen Ermessen gegen Vorauszahlung oder Nachnahme zu beliefern. Bei Errichtung eines Kommissions- oder eines laufenden Kontos ist es dem Verleger überlassen, einen Kredit festzusetzen und das Konto zu sperren, wenn der Buchhändler den sich daraus ergebenden Verpflichtungen nicht gerecht wird. Er muß vom Verleger auf dieses Versäumnis hingewiesen werden, und falls der Buchhändler Widerspruch erhebt, werden die maßgebenden Fachverbände eine Verständigung bzw. einen Vergleich herbeizuführen versuchen. — Für die Regelung des Kontos in fester Rechnung wird ein Ziel von nicht weniger als drei Monaten gewährt, während bei Lagergeschäften eine halbjährliche Zahlungsfrist zu gewähren ist. Die Zahlung muß im ersteren Fall nicht später als in dem Monat stattfinden, der dem Eingangsmontat des Kontoauszuges folgt, und bei Lagerware nicht später als drei Monate nach Eingang des Kontoauszuges. — Die Verleger haben die Befugnis, die Buchhandlungen zur Prüfung ihrer jeweiligen Lagerbestände und deren Verwaltung aufzusuchen oder aussuchen zu lassen. Das gleiche Recht steht den Vertretern der amtlichen Fachverbände der Verleger und Schriftsteller zu und zwar, wenn es sich um besondere Streitfragen handelt, die sich auf verlagsvertragliche Anteile und ähnliches beziehen. — Die Erläuterungen heben hierzu hervor, daß diese Nachprüfungen nicht von den Vertretern der Autorenverbände allein, sondern nur in Gemeinschaft mit den Vertretern der Verlegerverbände ausgeführt werden dürfen.

Artikel 7 bestätigt dem Verleger das Recht, beliebigen Personen oder Unternehmen unter Gewährung besonderer Preisermäßigungen die Auflagen seiner Verlagswerke im ganzen zu verkaufen, vorausgesetzt, daß die betreffenden Exemplare vor mehr als drei Jahren gedruckt worden sind. Hiervon bilden die Schulbücher, die laufend abgesetzt bzw. in den Schulen gebraucht werden, eine Ausnahme. Derartige Verkäufe »en bloc« müssen drei Monate vorher im »Giornale della Libreria«, der Fachzeitschrift des Verlegerverbandes, bekanntgegeben werden. Die im Preis herabgesetzten Bücher sind der Öffentlichkeit zum Verkauf anzubieten, nachdem die alte Preisangabe auf dem Umschlag der Bücher durch einen mit dem neuen Preis bedruckten Zettel überklebt ist.

Der Verleger, der eine Herabsetzung des Preises bei einem Werk vornimmt, ist verpflichtet, den neuen Preis auf den betreffenden Büchern anzubringen und die frühere Preisangabe zu tilgen. Ferner muß er dem Buchhändler den Preisunterschied der nicht verkauften, auf Lager befindlichen Bücher gutschreiben. Damit diese Gutschrift erfolgen kann, sind die Buchhändler verpflichtet, spätestens innerhalb von drei Monaten ihren Bestand an Büchern, deren Preis herabgesetzt wird, zu melden. — In jedem Fall muß die Preisänderung durch Anzeige im »Giornale della Libreria« (wie beim Verkauf von Auflagen) bekanntgegeben werden. — Es ist dem Verleger untersagt, für die Werke seines Verlages einen Ladenpreis absichtlich hoch anzusetzen, um dem Verkäufer bzw. Buchhändler einen Nachlaß von mehr als 50 v. H.

DR. HORST BECKER

Die Familie

172 Seiten auf holzfreiem Papier einschließlich 16 Kunstdrucktafeln
in Leinen gebunden mit zweifarbigem Aufdruck RM 3.75

Die ersten Urteile

Das „Hamburger Fremdenblatt“ schreibt:

Gleichzeitig streng wissenschaftlich und volkstümlich zu schreiben ist eine Kunst, die nur wenige beherrschen. Zu ihnen gehört Horst Becker, der mit seinem Werk „Die Familie“ eine Sammlung von „Büchern zur deutschen Volkskunde“ beginnen läßt, für deren Ausstattung zu sorgen – nach dem verheißungsvollen Auftakt zu urteilen – der Verlag Moritz Schäfer in Leipzig sich mit besonderem Geschmack angelegen sein läßt. Dieses mit guten Bildern geschmückte Werk verdient es, ein Volksbuch zu werden. Becker behandelt hier in wohlgegliedertem, übersichtlichem Aufbau die deutsche Familie – grundsätzlich, in ihren verschiedenen Formen, geschichtlich und „politisch“ im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung. Er arbeitet mit strengen Begriffen und schreibt doch bildhaft-anschaulich; er stellt die Wesenszüge heraus (auch die der Gegenspieler; Männerbund und Jungmannschaft) und bleibt im einzelnen doch gegenständlich. Ein solches Buch hat seit langem gefehlt. Die Arbeiten des Altmeisters der Volkskunde, W. H. Riehl, auf den Becker sich ausdrücklich bezieht, sind

damit natürlich nicht überflüssig geworden – aber nun haben wir eine auf dem engen Raum von nur gut 1 1/2 100 Seiten zusammengedrückte Wiederholung dieser Leistung, und zwar auf Grund der Einsichten unserer Zeit. Das Werk wird besonders jeden Erzieher interessieren.

Der „SA-Mann“, München, schreibt:

Die Familie als Keimzelle des Staates, als Hüterin des Blutes und der Rasse behandelt Horst Becker in seinem neuen Werk, dem ersten Glied in der Schriftenreihe „Bücher zur deutschen Volkskunde“. Nicht als Gebilde im luftleeren Raum, sondern als untrennbar mit dem Volksganzen verbunden, sehen wir die Familie. In dem vorliegenden Werk ist der Entwicklungsgang der deutschen Familie geschildert von der germanisch-bäuerlichen bis zur bürgerlichen Familie. Zum Abschluß wird auch auf die aufbauende Politik des nationalsozialistischen Deutschland, soweit sie der Familie im engeren Sinne zugute kommt, eingegangen. Der außergewöhnlich reichhaltige und umfassende Inhalt des Werkes verdient stärkste Beachtung, um so mehr, als hier ein Gebiet behandelt wird, und zwar im Geiste unserer Weltanschauung, über das nur sehr wenig nationalsozialistische Literatur vorhanden ist.

Der Herausgeber ist bekannt durch seine Schrift „Was will Volkskunde“, die im Vorjahre in der Liste der ersten 100 nationalsozialistischen Bücher der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums vertreten war. Stellen Sie das Buch ins Schaufenster und legen Sie es Ihren Kunden vor. Prospekte stehen zur Verfügung!



MORITZ SCHÄFER IN LEIPZIG C 1



SEIT 1844



Ob Klein, ob Groß

wählt **SCHAUBEK** bloß



Es ist das bewährte Briefmarken-Album

C.F. LÜCKE · VERLAG · LEIPZIG O 5

2 Jahrhunderte Buchhändler in einer deutschen Universitätsstadt

lautet der Untertitel des umfangreichen Festbuches „Väter und Söhne“, das Dr. Wilhelm Ruprecht zum zweihundertjährigen Bestehen unseres Verlages herausgegeben hat, 1935. 296 S., 4, mit 24 Abb. Ganzleinen 6 RM. Auf dem Bestellzettel Vorzugsangebot für Buchhändler

„Es ist wirklich eine große Genugtuung, daß die Zeit der hohlen Repräsentations-Festschriften vorbei ist, und daß ein festliches Ereignis Anlaß wird, Bücher vom Wert und der Gediegenheit des vorliegenden herauszugeben.“

Zeitschrift f. Bücherfreunde 1935, 4.

Der verstorbene Altmeister des heutigen deutschen Buchhandels, Robert Voigtländer, schreibt über das Buch: „Mich persönlich hat das Buch so angezogen, wie seit Perthes' Lebensdarstellung durch seinen Sohn noch keine andere kulturgeschichtlich-buchhändlerische Darstellung.“

Der deutsche Buchhandlungsgehilfe, Sept. 1935, urteilt: „... Das sind Worte, die man jedem jungen Buchhändler heute einhämmern sollte. Denn überzeugender als hier läßt sich wohl kaum am Erfolg einer Generation der umspannenden Buchhändlerarbeit die Richtigkeit dieser Leistungsgrundsätze beweisen.“



Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen

Soeben erschienen!

Das Verdun-Buch einer Frau!

Bei den Toten von Verdun

von **Betty Schneider**

152 Seiten mit einer 2 farbigen Karte und 16 Bildern des Kriegsschauplatzes von Verdun. In Ganzleinen gebunden und mit farbigem Umschlag versehen. Preis M. 2.70

Das Buch führt uns zum Schauplatz des härtesten und blutigsten Ringens im Weltkriege, zur Festung Verdun, jener unglücklichen Stadt, um die allein dreiviertel Millionen deutscher und französischer Krieger ihr Leben lassen mußten. Noch heute, zwei Jahrzehnte nach diesen Kämpfen, liegen weite Gebiete jener blutigen Stätten fast genau so da, wie sie damals von den abrückenden Soldaten verlassen wurden. Die Verfasserin, die uns hier aufs packendste ihr innerstes Erlebnis bei dieser erschütternden Wanderung vorlegt, ist davon so bis ins Tiefste ergriffen, daß der Bericht zu einem Gedächtnismonument von ragender Größe wird. Der Deutsche, der Betty Schneiders Buch gelesen hat, wird sich getrost auf den Weg machen „zu den Toten von Verdun“ ohne die lebenden Betreuer dieser Soldatengräber zu scheuen.

Kollegen, hier ist das Buch, das die Angehörigen der bei Verdun gefallenen Helden, die vielen ehemaligen Soldaten, die „die Hölle“ von Verdun selbst erlebt haben und alle, die diese Stätten besuchen wollen, lesen werden. Aber auch die Jugend wird gerne nach dem Buch greifen, das der Seele den Weg weist zu den Stätten, wo Stille und Frieden dem Grauen und Kriegsgetöse gefolgt sind.

Bestellen Sie bitte reichlich und rechtzeitig!

Ⓜ

Verlag der Paulinus-Druckerei
G. m. b. H., Trier

Soeben erscheint in verbesserter Auflage:

DEUTSCHE VOR GOTT!

von Friedrich von der Hopp

Kart. RM 1.90, Leinen RM 2.70

Ⓜ



Edwin Runge Verlag · Berlin

noch 33/30

HELMUT PAULUS

Die Geschichte von Gamelin

Roman

In Leinen RM 5.80

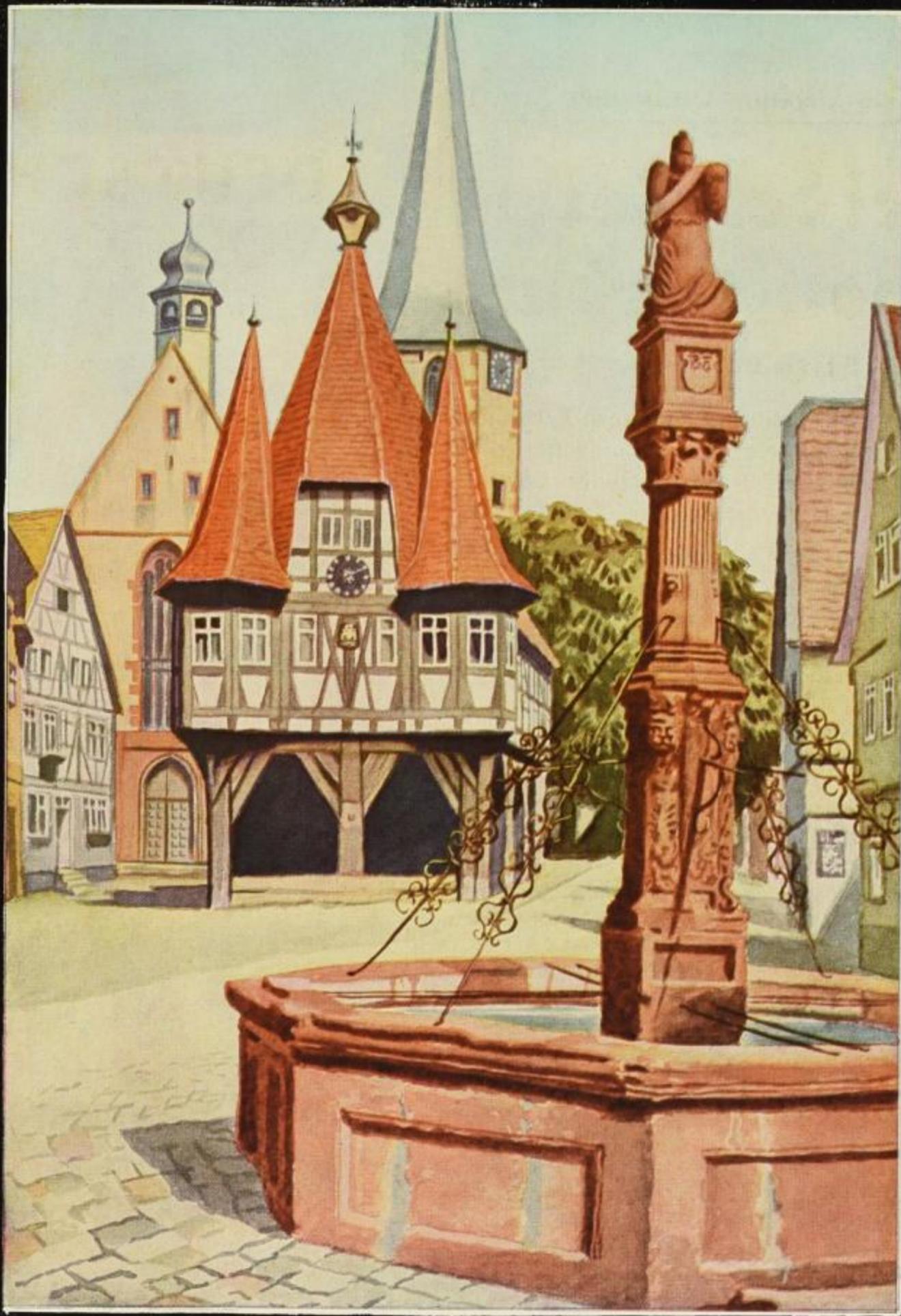
bestellte ein Stuttgarter Sortiment, das
bisher über 60 Expl.

dieser Neuerscheinung bezog.

Der Roman wurde bei der feierlichen Verleihung des
Schwäb. Dichterpreises 1935 durch den Württemb.
Ministerpräsidenten lobend erwähnt.

Sonderangebot Ⓜ im Verlangzettell!

Werner Plaut Verlag / Düsseldorf



Dr. Herbert Werner Gewande
Schönes deutsches Rathaus

Verlag Beamtenpresse G. m. b. H., Berlin SW 68

Bitte umhüllen!

In Kürze erscheint:

Dr. Herbert Werner Gewande

Schönes deutsches Rathaus

Ein Werk über das deutsche Rathaus im Wandel der Zeiten, als dem Wahrzeichen städtischer Freiheit und kultureller Blüte. Mit einem Vorwort von Dr. Helmuth Bartsch, Hauptschriftleiter der „Deutschen Gemeindebeamten-Zeitung“

Aus dem Inhalt:

Vom Bau des Rathauses Das Rathaus: Wahrzeichen städtischer Freiheit / Entwicklung der Städte / Stadtlust macht frei! / Drang der Städte nach Selbständigkeit / Erste Amtsgeschäfte / Entstehungszeit der ersten Rathäuser - Die Lage des Rathauses in der Stadt Herzstück des Gemeinwesens / Rathaus und Kirche / Rathauskapellen / Der Marktplatz / Die Märkte / Verkleinerung der Marktplätze / Rathaus am Markt / Rathaus an der Straßenfront / Schwibbögen / Rathaus am Stadende / Neue Rathäuser - Das ländliche Rathaus - Das altertümliche Rathaus

Kund um das Rathaus Der moderne Stadtplan / Bedarf an Räumen - reiter / Uhr und Kunstuhr / Brunnen / Turm / Wasserspeier / Dachlauben / Höfe - Das Innere des Rathauses Erdgeschoß / Kaufhaus / Waage / Arsenal / Feuerlöschmittel / Keller / Gerichtslaube / Treppenhaus / Ratszimmer / Diele / Schreibstube / Prunksäle / Hochzeitsäle / Tanzhaus / Ratskeller / Trinkstube - Kleinschmuck im Rathaus Gemälde / Ofen / Metallarbeiten / Glasfenster / Sprüche

176 Seiten stark, in Ganzleinen gebunden, mit 100 Bildern
in Doppeltondruck, vierfarbiger Umschlag, be. **RM 6**

Dieses Werk ist das geeignete Weihnachtsgeschenk für
Stadtbaumeister, Architekten, Maler und für die zahllosen
Volksgenossen, die sich für historische Bauwerke interessieren.



Bestellen Sie bitte sofort und ausschließlich!

VERLAG BEAMTENPRESSE G. M. B. H. BERLIN SW 68
AUSLIEFERUNG: CARL FR. FLEISCHER, LEIPZIG



**Das Grundbuchwesen
völlig umgestaltet
und für das ganze Reich vereinheitlicht**

*Im Frühjahr 1936 erscheint
vollständig neubearbeitet:*

Brand-Schnitzler

Die Grundbuchsachen

in der gerichtlichen Praxis
einschließlich Aufwertung der Grund-
stückspfandrechte

6. Auflage

1. Reichsaufgabe

Etwa 600 Seiten; gebunden etwa RM 20.—

Die Neuregelung des Grundbuchwesens, das für das ganze Reich vereinheitlicht wird, tritt am 1. April 1936 in Kraft. Dadurch wurde eine vollständige Neubearbeitung des obigen Kommentars notwendig. Er ist nicht wie bisher nur für Preußen, sondern nunmehr für **ganz Deutschland einschließlich Saargebiet** gültig. Die neue Auflage bringt nicht nur die Darstellung des neuen Grundbuchrechts, sondern gibt durch die Behandlung möglichst vieler Gebiete, die das Grundbuchrecht berühren, gleichsam ein Bild der neuen Zeit, einen Überblick über den Neuaufbau des Reichs- und Staatsapparates und die damit verbundene Gesetzgebung. Jedem Praktiker ob er Grundbuchbeamter, Rechtsanwalt, Notar oder Rechtsstudent ist, oder ob er bei irgendwelchen anderen Behörden oder im Wirtschaftsleben mit Grundbuchsachen zu tun hat, wird der altbekannte Kommentar von Brand-Schnitzler Wegweiser und Berater sein.

Berlin



Julius Springer



*Ein Werk,
das seinen Weg macht:*

**Das Buch
vom deutschen
Volkstum**

Wesen - Lebensraum - Schicksal

Herausgegeben von Paul Gauß

Mit 136 bunten Karten, 1065 Abbildungen
und 17 Übersichten · Umfang 436 Seiten

Querformat 26,5×32 cm

Leinen **20** Mark

So urteilt ein deutscher Schriftsteller:

„Einen solchen orbis pictus der deutschen Welt habe ich mir schon immer gewünscht. Ich bin sehr froh, daß er jetzt da ist. Aber im Augenblick habe ich nichts davon, wenigstens nicht unmittelbar: meine sieben Kinder haben ihn mir mit hurra fort erobert . . .“

Rudolf Paulsen, Berlin-Steglitz, Lepsiusstraße 96
18. Oktober 1935

*„Das Buch vom deutschen Volkstum“
ist ein Werk, das jede deutsche
Familie nicht nur kennen,
sondern auch selbst
besitzen sollte*



F. A. Brockhaus · Leipzig



Neue Gedichte von Albert Steffen

DER TRÖSTER VON ALBERT STEFFEN



In grünem Mattleinen mit Silberprägung
Schw. Frs. 4.—, RM 3.20

Auf Verlangen erhalten Sie unberechnet das neue 32seitige Verlagsverzeichnis:

„Werke von Albert Steffen im Verlag für Schöne Wissenschaften“

Ⓜ

Mit einem Bildnis des Dichters

Ⓜ

VERLAG FÜR SCHÖNE WISSENSCHAFTEN
DORNACH / SCHWEIZ

Goeben erschien:

M. v. d. Oste

Es geht um Birkenworth

Schlicht und eindringlich, handlungs- und spannungsbereich schildert dieser Roman das Schicksal des altererbten, gefährdeten Gutshofes Birkenworth. Plastisch sind die Gestalten gezeichnet, in herber Bildhaftigkeit erhebt die norddeutsche Landschaft.

Mit diesem Buche liegt ein Roman vor, der über die Bezirke der reinen Unterhaltung weit hinausgeht. Es ist kein Tendenzroman, viel Bewegtheit in den inneren Vorgängen, sehr viel frauliche Wärme in der Schilderung, die eine tiefe Menschenkenntnis in sich trägt, vereinigen sich in glücklicher Weise und lassen zwanglos Landschaft, Menschen und Probleme erwachsen.

Ein Roman, der alle Erwartungen, die an ein gutes Unterhaltungsbuch zu stellen sind, erfüllt, den ein unverbildeter Leser mit starkem Interesse lesen wird.

Wir bitten um Verwendung

Ausstattung: Gediegener Ganzleinenband, dreifarbiges Schutzumschlag, Umfang 19 ½ Bogen

Preis des Leinenbandes RM 3.50

Ⓜ

Vorzugsangebot siehe Bestellzettel

Ⓜ

WILHELM HEYNE VERLAG IN DRESDEN-A. 24



Die neue Reichskostordnung

für freiwillige Gerichtsbarkeit, Zwangsvollstreckung und Notariatsgebühren

bedeutet einen wesentlichen Fortschritt auf dem Wege zur deutschen Rechtseinheit. Mit ihrem Inkrafttreten am 1. 4. 36 werden 28 verschiedene Landeskostengesetze und zahllose Sonder- und Nebenbestimmungen durch eine einheitliche Regelung für das ganze Reichsgebiet ersetzt. Die neuen Bestimmungen enthalten zahlreiche grundlegende Änderungen, über die sich jeder Praktiker möglichst bald und genau unterrichten muß.

In unserem Verlag erscheinen:

- 1. Textausgabe mit Verweisungen, Tabellen und Sachverzeichnis.** Etwa 110 Seiten Taschenformat. Rot kartoniert etwa RM 1.50.

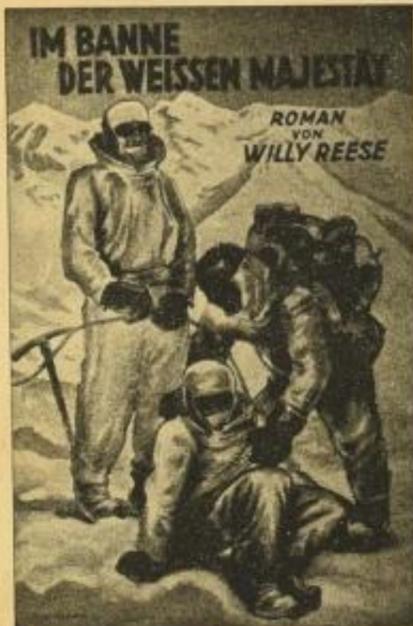
Diese „rote“ Textausgabe erleichtert das Einarbeiten in die neuen Bestimmungen durch zahlreiche Verweisungen.

- 2. Erläuterte Ausgabe mit Beispielen und Tabellen von Dr. Friedrich von Velsen und Dr. Kurt Wiedemann,** Kammergerichtsräte in Berlin u. **E. Göhe,** Justizinspektor u. Hilfsarbeiter im Reichswirtschaftsministerium. Etwa 200 Seiten Taschenformat. Roter Leinenband etwa RM 3.60.

Diese durch erfahrene Sachkenner bearbeitete Ausgabe enthält kurzgehaltene, auf die Bedürfnisse der Praxis eingerichtete Erläuterungen. Rechtsprechung und Schrifttum zu den bisherigen Landeskostengesetzen sind berücksichtigt, die Zusammenhänge mit dem bisherigen Recht überall klargelegt. Beispiele und Kostentabellen erleichtern den Gebrauch.

Bei den Gerichten, Richtern, Rechtspflégern, Notaren, Anwälten, Gerichtsvollziehern und in Wirtschaftskreisen werden die beiden Ausgaben guten Absatz finden können. (Z)

C. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München und Berlin



Ein neues prächtiges Buch von Willy Reese!

Beherrscht von dem tiefbeeindruckenden Kampf einer Handvoll Menschen um den „Nanga Parbat“ erstarrt die Liebe des Expeditionsführers zu einem deutschen Mädchen. Oft droht einem der Atem zu stocken beim Lesen der dramatischen Szenen in der weißen Bergeinsamkeit.

Ein Roman, der immer seine dankbaren Käufer finden wird!

In blauem Ganzleinen mit Silberfolie und wirkungsvollem dreifarbigem Bildumschlag RM 3.50

*

Noch 2 bemerkenswerte neue Uhlmann-Bücher:

Karl-Heinz Voigt: In fremdem Revier

Eine in feinem Stil und starker Spannung geschriebene Dorf- und Wilderer Geschichte.

E. Curwill: Nevada-Gold

Ein Abenteuerbuch, das durch seine fesselnde Schreibweise (die einem Zane Grey sehr nahe kommt!) Aufsehen erregt.

(Z)

Otto Uhlmann Verlag · Berlin SW 68 · Friedrichstr. 16

Karl Hermann Müller Wachet auf!

Ein Mahnruf aus dem Zuschauerraum für Richard Wagners Bühnenbild

XI, 123 Seiten mit einem Bildnis Richard Wagners und 58 Bühnenbildern. Kartoniert RM 3.80

Meinungsverschiedenheiten zwischen denen, die die Szene schaffen und denen, die sie schauen, sind der Anlaß zu diesem Buche eines begeisterten Wagnerfreundes. Es dient der unverfälschten Erhaltung des Kunstwerks selber und deckt die besonders in Erscheinung tretenden Abweichungen von Wagners Vorschriften und Gedanken mit rücksichtsloser Offenheit auf. Scharf wendet es sich gegen alle Experimente und Stillkunststücke und vertritt den Standpunkt, daß ein voll befriedigender Genuß nur dann gewährleistet ist, wenn alle Regie- und Szenenvorschriften des Dichterkomponisten in ihrem unverfälschten, reinen Sinn und in seinem Geiste pietätvoll befolgt werden und wenn eine vollkommene Aberein Stimmung zwischen Musik und szenischer Gestaltung herbeigeführt wird.

(Z)

Breitkopf & Härtel in Leipzig

Erfolgreiche Bücher



- COURAU, Der Petroleumkönig Rockefeller** 8. Tausend
Kartoniert M. 4.20, Leinen M. 5.50
- DARING, Ausbeuter der Natur** 8. Tausend
Kartoniert M. 3.80, Leinen M. 5.50
- DONKAN, Die Auferstehung Arabiens** 10. Tausend
Kartoniert M. 4.50, Leinen M. 5.80
- GERVAIS, Ein Arzt erlebt China** 19. Tausend
Kartoniert M. 5.—, Leinen M. 6.50
- KIRKPATRICK, Die spanischen Konquistadoren** 6. Tausend
Leinen M. 7.50
- OLLEY, Ein englischer Flieger erzählt** 6. Tausend
Kartoniert M. 3.30, Leinen M. 4.50
- STOYE, U.S.A. lernt um!** 6. Tausend
Kartoniert M. 6.—, Leinen M. 7.80
- TRANUM, Ein Leben zwischen Himmel und Erde** 6. Tausend
Kartoniert M. 3.30, Leinen M. 4.50
- VELTER, Die Farm der guten Hoffnung** 6. Tausend
Kartoniert M. 3.—, Leinen M. 4.50
- VELTER, Silber am Sandawaku** 10. Tausend
Kartoniert M. 3.—, Leinen M. 4.—
- ZISCHKA, Der Kampf um die Weltmacht Baumwolle** 20. Tausend
Kartoniert M. 4.20, Leinen M. 5.50
- ZISCHKA, Abessinien** 27. Tausend
Kartoniert M. 4.80, Leinen M. 6.20
- DAS IST ABESSINIEN** 20. Tausend
Kartoniert M. 3.30

WILHELM GOLDMANN VERLAG IN LEIPZIG



Ganzlnbd. RM 3.50 / Steif kart. RM 2.75
80 Bilder und 140 Seiten Text
Herausg. von Hanna Liefer-Wenzlau
Kommissionsverlag
Bruno Beckers Buchhandlung, Eilenburg

Das schönste Weihnachtsbuch

Beachten Sie die ganzseitige Anzeige im
Börsenblatt Nr. 284 v. 7. Dez. 1935, S. 6328

Die Verfasserin hat der deutschen Mädchen-
welt wieder ein Buch geschenkt, das aus der
üblichen Bachfischlektüre weit herausragt,
und deswegen von allen Stellen, die sich
um das Jungmädchenbuch bemühen, mit
wirklich großer Freude begrüßt werden wird.

Zentrale der Grenzmarkbüchereien

Tines Fahrt ins Blaue

Eine Commergeschichte

von Sophie Schiefer-Ebe

Preis RM 2.80



Lagerergänzung auf dem Bestellzettel!

Verlag Silberburg in Stuttgart

Veröffentlichung des „Gebührenausschusses
für chemische Arbeiten“

Allgemeines deutsches Gebührenverzeichnis

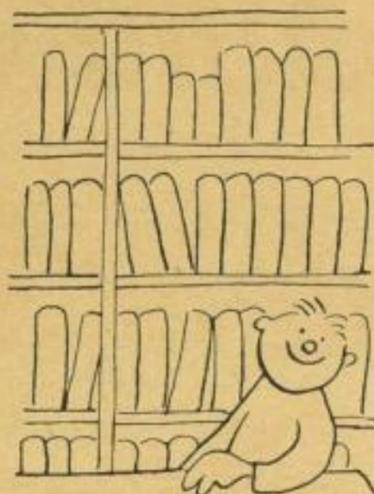
6. Auflage

Ladenpreis RM 6.50

Für Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker
RM 3.25

Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35

XIII



Kollege Kluge

schlägt sofort aus

dieser wichtigen Serie

Kapital:

Jede Zeichnung klebt er auf
buntes Papier an die Schau-
fensterscheibe, gleichfarbige
Kordel führt den Blick zum
mehrfach ausgelegten Buch,
auf dem ein Zettel einlädt:
„Es genügt, wenn Sie dieses
Buch einmal im Laden an-
sehen.“ Viele kaufen dann
eins, weil sie sich selbst
von dem Nutzen überzeugen
können!

Also:

**Beyer-Grundbücher =
ideale „Protartik-
kel“ - unabhängig von
der Jahreszeit - uner-
reicht in Art und Auf-
machung - darum**

**eiserner Bestand
Ihres Ladens!**

**Aufgeschlagen vorlegen
durchblättern lassen --**

RM 3.85 sind umgekehrt!

Heute  für alle

BEYER

Grundbücher

häuslichen Wissens

**(Denken Sie dabei
an Weihnachten!)**

Sind Sie schon mal auf den „Hund“ gekommen?

Gräfin vom Hagen

zeigt Ihnen in dem prächtigen Handbuch

Die Hunderassen

in Wort und Bild die edelsten Hunde der Welt.

Mit 256 Abbildungen. Leicht geb. RM 5.85. Leinen RM 7.20

Manch einer Ihrer Kunden wird schwer zu beraten sein.

Dann sollten Sie ihm einmal dieses Buch vorlegen.

Jeder Tierfreund wird dankbar sein,
es in Ihrer Auslage zu finden.



Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion m. b. H., Potsdam

873*

So muß ja auch jeder über dieses herrliche Buch urteilen!



Herausgegeben von der Reichsamtsleitung des NS-Lehrerbundes im Auftrage des vereinigten Staatsministers

Hans Schemm

Format 21:22,5 cm, 232 Seiten mit rund 350 Abbildungen in Kupfertiefdruck

In Halbleinen nur RM 2.40

Von den drei anwechselbaren Textbeilagen (für Eltern und Erzieher — für Jugendliche, HJ-Führer und VDM-Führerinnen — und für Schüler und Schülerinnen im Alter von 12 bis 15 Jahren) muß immer ein Stück zum Verkaufspreise von 40 Pf. mitabgegeben werden.



Deutscher Volksverlag

„Das Buch ist ein Stück...“

G. H. v. Helm...
11. Dez. 1935.

... Das Buch ist ein Stück...“

Deutsche Buchhandlung...
Dresden, den 6. 12.

... Das Buch ist ein Stück...“

B. Westermann...
handlg., Berlin, 1935.

Bitte an den...
Helfen Sie ebenfalls...
das sich vor allem...

... habe, daß...“

Mag. Hermann...
den 8. Dez. 1935.

... Das Buch ist ein Stück...“

Der Reichs- u. Preuss. Minister f. Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung...
Berlin, den 2. Dez. 1935.

... Das Buch ist ein Stück...“

Rechn. Der Leiter d. Auslands-Organ...
Berlin, den 8. Dez. 1935.

... Das Buch ist ein Stück...“

... Das Buch ist ein Stück...“

Deutsche Buchhandlung...
Dresden, den 6. 12.

... Das Buch ist ein Stück...“

... Das Buch ist ein Stück...“

B. Westermann...
handlg., Berlin, 1935.

Bitte an den...
Helfen Sie ebenfalls...
das sich vor allem...

... habe, daß...“

Mag. Hermann...
den 8. Dez. 1935.

... Das Buch ist ein Stück...“

Der Reichs- u. Preuss. Minister f. Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung...
Berlin, den 2. Dez. 1935.

... Das Buch ist ein Stück...“

Rechn. Der Leiter d. Auslands-Organ...
Berlin, den 8. Dez. 1935.

... Das Buch ist ein Stück...“

... Das Buch ist ein Stück...“

Deutsche Buchhandlung...
Dresden, den 6. 12.

... Das Buch ist ein Stück...“

... Das Buch ist ein Stück...“

B. Westermann...
handlg., Berlin, 1935.

Bitte an den...
Helfen Sie ebenfalls...
das sich vor allem...

... habe, daß...“

Mag. Hermann...
den 8. Dez. 1935.

... Das Buch ist ein Stück...“

Der Reichs- u. Preuss. Minister f. Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung...
Berlin, den 2. Dez. 1935.

... Das Buch ist ein Stück...“

Rechn. Der Leiter d. Auslands-Organ...
Berlin, den 8. Dez. 1935.

... Das Buch ist ein Stück...“

... Das Buch ist ein Stück...“

Deutsche Buchhandlung...
Dresden, den 6. 12.

... Das Buch ist ein Stück...“

... Das Buch ist ein Stück...“

B. Westermann...
handlg., Berlin, 1935.

Bitte an den...
Helfen Sie ebenfalls...
das sich vor allem...

GmbH. / München 2 SW

Zur Weihnachtzeit:

„Mary Hahn's Illustrierte Kochbücher“



Auslieferung: Berlin und Leipzig

Mary Hahn's Kochbuchverlag G. m. b. H., Berlin-Sieglist

Preisänderung:

ab 15. 12. 1935

- Demoff**, Die Silberfuchszucht. 3. Auflage
br. RM 4.—, geb. RM 5.—
 - Walther**, Der Sumpfbiber u. f. Zucht geb. RM 5.—
 - Fröhlich**, Das Karakul-schaf u. f. Zucht
br. RM 4.—, geb. RM 5.—
 - Witt**, Die Kaninchenzucht der Gegenwart
br. RM 8.—, geb. RM 9.—
 - Witt-Schwabacher**, Das Mexikanische
br. RM 2.—, geb. RM 2.50
 - Wischer**, Wirtsch. Angora-kaninchenzucht
geb. RM 3.50
- F. C. Mayer Verlag,**
München 2 M.

Neue Preise

Die Preise nachstehender Werke werden mit sofortiger Wirkung wie folgt festgesetzt:

- Vollh**, Gebetsstimmung und Gebet RM 7.— ord.
- Hainz**, Das religiöse Leben der weibl. Jugend RM 7.50 ord.
- Bunderle**, Glaube und Glaubens-zweifel moderner Jugend RM 5.— ord.

Pädagogischer Verlag GmbH,
Düsseldorf

**Das Deutsche
Bücherverzeichnis
1931-1935**

wird am 31. Dezember d. J. abge-schlossen! Bitte deshalb umgehend die Versendungslisten prüfen! — Noch fehlende Veröffentlichungen sind sofort mit entsprechenden Preisangaben einzusenden an die
DEUTSCHE BÜCHEREI

Ende Dezember erscheint:

**Lob Gott
getroft mit Singen**

Ein Lieberbuch für evange-lische Frauen. Herausgege-ben von der Ev. Reichs-frauenhilfe. 160 Seiten
K. 8°. Kartoniert RM —.50

(Der Verkaufspreis von RM —.50 gilt auch für die Mitglieder der Frauenhilfe. Bezugspreis für die Vereine der Frauen-hilfe RM —.40.)

Stiftungsverlag/Potsdam



Wenn alle opfern, kann allen geholfen werden.
Denkt daran, wenn Euch das Winterhilfswerk ruft!

Der Athenaion-Abreiß-Kalender zum Preise von RM 1.95 ist nahezu vergriffen!

Kultur und Natur 1936

Sichern Sie sich die letzten Exemplare!



Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion m. b. H., Potsdam

... Der gigantische Kampf eines Menschen um den Glauben an seine Sendung in einer an dramatischem Geschehen überreich geladenen, ergreifenden Darstellung, die in dichterisch vollendeter Sprache und in historisch durchaus wahrheitsechter Berichterstattung zu den besten Lebensbeschreibungen des Grafen Zeppelin gehört. Ein prachtvolles Denkmal für den genialen „Narren“ vom Bodensee, für einen wahrhaft großen Deutschen.

Kölnische Zeitung

... Das Material verdankt der Autor offenbar guten Archivfunden. Das schon gibt dem Buche das Kennzeichen der Zuverlässigkeit. In knappen, gedrängten Bildern, filmhaft scharf gesehen, gehetzt von peitschendem Hohn allen engstirnigen Widersachern gegenüber, bis an den Rand gefüllt mit Belegen dafür, unter welch niederschmetternden Opfern, aber auch mit was für einem besessenen Willen der Graf Schritt für Schritt sich seinem Ziele näherte, rollt hier ein heroisches Leben ab. Das Buch: prächtig, ehrlich, kantig, leuchtend, ist ein Tatsachenroman von wahrhaft zeitgemäßem Gepräge.

Leipziger Abendpost

Es ist ein Buch voll Spannung und Lebendigkeit. Es ist ein Buch, dessen Stärke in der schlichten, natürlichen Schilderung des Schicksalsweges des Grafen liegt, ein Buch, das uns selbst und die kommenden Generationen stark macht für den Kampf des Lebens, ein Buch, das uns aus dem wechselvollen Geschick des großen Sohnes Deutschlands die Erkenntnis schöpfen läßt von dem Segen, der jedem Unverzagten und dem unerschütterlich festen Willen zur Tat beschieden ist. Möge es die Herzen vieler Leser erheben und mit Glück und Stolz erfüllen.

Generalmajor Thomson in der Reichsluftwaffe

Das Buch ist nicht nur historisch von größtem Interesse, sondern auch menschlich so spannend und klar geschrieben, daß es nicht nur für Leute vom Fach, sondern für jeden Deutschen von großem Wert ist. Das große Verdienst dieses Buches ist es, Dinge, die heute selbst von den Fachleuten schon fast in Vergessenheit geraten sind, der Nachwelt und der deutschen Jugend zu erhalten.

Wolfgang von Gronau, Präsident des Aero-Clubs

... das Buch, das man von ganzem Herzen jedem jungen und alten Deutschen als rechte Weihnachtsgabe wünschen kann. Das Buch gehört auch in die Büchereien der Soldaten und aller kämpferischen deutschen Menschen.

Das Ehrenkreuz. Illustr. Wochenschrift für Wehr und Volk. Berlin

☐ Wolfgang Loeff / Der geniale Narr ☐

EIN ZEPPELIN-ROMAN

285 Seiten. In Ganzleinen gebunden mit buntem Umschlag RM 4.50

GOTEN-VERLAG / HERBERT EISENTRAUT / LEIPZIG C 1

Bücher von bleibendem Wert:

Stefan Andres

Eberhard im Kontrapunkt

Roman. In Leinen RM 5.40

Die Löwenkanzel

Gedichte. In Seidenleinen RM 2.70

Anton Gabele

Pfingsten

Ein Roman deutscher Jugend. In Leinen RM 3.50

Jakob Kneip

Hunsrückweihnacht

Erzählungen. Mit Holzschnitten von Maria Braun.
Kartonierte RM 1.50, in Leinen RM 2.—

Ein deutsches Testament

Stimmen der Toten. Kartonierte RM 1.30, in Leinen RM 2.20

Das Reich Christi. 2. Auflage

In Leinen RM 2.—

Wilhelm Vershofen

Swennenbrücke

Das Schicksal einer Landschaft. In Leinen RM 2.85

Licht im Spiegel

Kartonierte RM 1.50, in Leinen RM 2.—

Josef Winckler

Die Weinheiligen

Eine fröhliche Legende. Mit Bildern von Felix Timmermans.
Gebunden etwa RM 2.20

☐ STAUFEN-VERLAG G.M.B.H. KÖLN-LEIPZIG ☐

Demnächst erscheint:

JULIUS WAGNER-JAUREGG

FIEBER- UND INFEKTIONSTHERAPIE

Ausgewählte Beiträge
mit verknüpfenden und abschließenden Bemerkungen

Umfang etwa 300 Seiten • In Leinen RM 16.—

Ⓜ Sonderprospekte mit genauer Inhaltsangabe stehen unberechnet zur Verfügung Ⓜ

Der Nobelpreisträger und frühere Vorstand der Wiener Psychiatrischen und Nervenlinik veröffentlicht erstmalig in Buchform seine epochemachenden Beiträge zur Fieber- und Infektionstherapie der Geisteskrankheiten.

Dieses bis nun einzige Buch des großen Arztes ist für jeden Nervenarzt, jede Nervenlinik, jede Irrenanstalt, jedes Sanatorium für Nerven- und Gemütskranke, für jeden Facharzt und jede Klinik für Geschlechts- und Hautkrankheiten, für jede wissenschaftliche Bibliothek unentbehrlich.

Als Beispiel echten hippokratischen Geistes und klassischen klinischen Schaffens wird es gerade in unseren Zeiten auch dem praktischen Arzte willkommen sein.

VERLAG FÜR MEDIZIN, WEIDMANN & CO.

Wien IX, Berggasse 13

Bern, Wildermettweg 34

Auslieferung in Leipzig C 1, Talstr. 2

Ein praktisches und billiges Weihnachtsgeschenk

ist das neue

Hand- u. Kochbuch für die junge Hausfrau

von **Katharina Wolfgarten**
Wirtschaftliche Lehrerin

60 Seiten Umfang / Preis 80 Pfg.

Aus dem Vorwort:

Dieses Büchlein soll der jungen Hausfrau als Ratgeberin dienen.

Bei der Zusammenstellung wurde besonderer Wert auf eine einfache Kost gelegt. Die Kochweise betont besonders, wie die Nährstoffe beim Kochen in den einzelnen Nahrungsmitteln erhalten bleiben und wie schwer verdauliche Stoffe leicht verdaulich gemacht werden. Man koche die Nahrungsmittel nicht länger als notwendig und dampfe tunlichst alle Gemüse. Gemüse-, Kartoffel- und Knochenbrühe verwendet man zum Angießen von Soßen oder bereitet Suppen davon. Manche Rezepte sagen, wie man eine Speise nahrhafter und appetitanregender gestalten kann.

Möge dieses Kochbüchlein vielen jungen Hausfrauen eine Ratgeberin werden. Ⓜ

Verlag der Paulinus-Druckerei GmbH, Trier



Das Urteil über den



Sprach-Brockhaus

Deutsches Bildwörterbuch für jedermann

Ein Nachschlagewerk, das keiner, auch der hochgebildete nicht, entbehren kann. Es ist ein vollständiges Wörterbuch der deutschen Sprache, das nicht nur die Schriftsprache berücksichtigt, sondern zugleich die Sprache des täglichen Lebens und die Mundarten der deutschen Landschaften. Für bare fünf Reichsmark ist es ein wahres Geschenk . . .

Grüne Briefe für Politik und
Wirtschaft, Berlin

Der Sprach-Brockhaus bringt den deutschen Wortschatz in erstaunlicher Vollständigkeit. Zum erstenmal in einem Wörterbuch in dieser Preislage werden auch Mundartenwörter aus allen deutschen Gauen gebracht.

F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG

Die gangbaren Bücher

Neuaufnahmen der Barsortimente

Dezember 1935

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig

Koch, Neff & Oetinger G.m.b.H. & Co., Stuttgart

Verlag		14	Laden-Preis
W. Goldmann, L.	S L	*Adams, H., Die schöne Verschwörerin. Detektiv-Roman . . . OL	3.20
J. Springer, B.	S L	*Agatz, A., Der Kampf d. Ingen. gegen Erde u. Wasser im Grundbau etwa OL	20.—
L. Voggenreiter, P.	S L	*Arndt, M., Jägerjahre in Angola. M. Zeichn. (Spurbücherei) . OL	3.—
Klasing & Co., B.	S L	*Bauplan-Sammlung. Bogen 1. Anfängermodell „Knirps“ . . Br	—55
Verl. Chemie, B.	S L	*Becker, K., Hartmetallwerkzeuge. M. 100 Abb. u. 22 Tab. 35. OL	18.—
J. A. Barth, L.	L	*Bewegungsablauf bei sportlicher Arbeit. Hrg. v. W. Knoll. OK	7.50
Priv. Württ. Bibel-A., St.	S L	*Bibelausgaben. Bibel. 817a. Heft 3. Bammidbar StBr	1.50
Dr. M. Jänecke, L.	S L	Bibliothek d. ges. Technik. *423. Droll, B., u. K. Fraass, Aufgabensammlg. a. d. Elektromeisterprüfung. 35 StBr	2.80
L. Berchtsbreiter, R.	S L	*Bitterlich, R., Halleluja - Hallelunein. Himmelsmärchen . . . O	2.10
V.-A. Tyrolia, I.	S L	*— Licht im Schnee. Ein Weihnachtsgang. Illustr. OL	3.—
V. d. Christengemein., St.	S L	Bock, E., Das Alte Testament. 3 Bde. *Bd. II. Moses u. s. Zeitalter. OL Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	4.80
Vrl. d. Schulbrüder, K.	S L	Bohatta-Morpurgo, Ida, Mein Schutzengel. M. Bild. OK	1.20
Kober, B.	S L	*Bô Yin Râ, Briefe an einen u. viele OL	6.—
Dtsch. Verl.-G., B.	S L	*Bree, M., Ges. über d. Kosten d. freiw. Gerichtsbarkeit usw. Subskr.-Pr. OL	7.50
N. Kampmann, K.	S L	*Briefe, Chinesische, an einen Europäer OK	1.80
W. Knapp, H.	S L	*Buchholz, A., Das kl. Fotolehrbuch. M. etwa 60 Bild. etwa O	1.—
W. R. Lindner, L.	S L	*Conring, Friedr. Frz. v., Blücher. 35 O	3.80
F. Pustet, R.	S L	*Dawson, Chr., Die wahre Einheit d. europ. Kultur. 35 OL	6.20
Fr. W. Grunow, L.	S L	*Delmont, J., Fräulein Bandit. Roman OL	5.50
Beuth-Verl., B.	S L	Din-Taschenbuch. 10. Schrauben, Muttern u. Zubeh. 3. A. 35. StBr	15.50
W. Vobach & Co., L.	S L	*Dirndl, Bunte. Trachten- u. Wanderkleidung Br	—85
F. Meiner, L.	S L	*Egner, E., Blüte u. Verfall d. Wirtschaft O	4.80
W. Vobach & Co., L.	S L	*Erwig, K., Blumenpflege im Zimmer u. auf d. Balkon. M. 48 Abb. Br	1.40
Chr. Kaiser, M.	S L	Existenz, Theologische, heute. *H. 33. Thurneysen, Ed., Die Fälle in Jesus Christus. 35 Br	—35
M. Diesterweg, Fr.	S L	*Fecht, O., Wehrkundl. Stoffe f. d. Geschichtsunterricht OK	2.—
R. Hobbing, B.	S L	*Federmann, W., Das Fernsehheft f. Wißbegierige u. Bastler OK	1.20
A. Wallmann, L.	S L	*Fendt, L., Die Abendmahlsnot des Gegenwartsmenschen OK	1.80
Industriev. Spaeth & L., B.	S L	*Frauendorfer, M., Idee u. Gestalt d. ständ. Neuordnung. 35 . . . O	1.30
Photokino-Verl., B.	L	*Frerk, F. W., Gehen-Sehen-Drehen! M. 88 Abb. 36 O	4.—
A. Töpfermann, B.	S L	*Frick, H., Deutschland innerhalb d. relig. Weltlage. M. 10 Ktn. 35. O	6.—
Matth.-Grünwald-Vrl., W.	S L	*Gatz, K., Der dtsh. Orden. M. Bildern u. Ktn. 35 etwa OL	7.50
M. Diesterweg, Fr.	S L	*Gell, Fr. W., Das Dorf u. Hausbuch. 36 etwa OL	7.50
Frz. Vahlen, B.	S L	*Gesetzgebung, Die, d. Kabinetts Hitler. H. 15 StBr 3.85; OL	4.70
V. d. ärztl. Rundschan, M.	S L	*Gmelin, Herm., Briefe eines Kämpfers. 35 O	3.—
M. Diesterweg, Fr.	S L	*Grapentin, O., Das Reich Ad. Hitlers in s. Werden u. Ausbau. O	—
V. Gesund.Leben.R.	S L	Gregor, H., Neuzeitl. Gesundkost. 5/10. Taus. 35 OK	2.20
W.de Gruyt.&Co., B.	S L	Grundriß-Komment. *Müller, G., BGB. 3. Buch: Sachenrecht. O	4.50
J.F. Lehmanns V., M.	S L	*Haag, Fr. E., Volk ohne Besitz O	1.—
Vbh. Broschek & Co., H.	L	Hans ut Hamm, Hummel-Hummel. (Hans ut Hamm vertellt. 2) OK	2.60
Dr. W. Heering, H.	S L	*Hansen, F., Fotografie u. Gesetz. Illustr. 1/3. Tsd. 35 StBr	1.25
Prop.-V., O. Hochmuth, B.	S L	Hasselbacher, Fr., Entlarvte Freimaurerei. Bd. 1. Das enthüllte Geheimnis usw. 34 OK 3.85; OL	4.85
	S L	*Bd. 2. Vom Freimaurermord in Serajewo usw. 35. OK 3.85; OL Subskr.-Pr. b. z. Ersch. OK 3.45; OL	4.85 4.35
L. Schwann, D.	S L	*Heckmann-Ettersburg, E., Wege zur Erweckung der Kunstkräfte im Kinde u. Jugendlichen. M. 120 Abb. auf 48 Taf. 35. 4°. O	6.—
Zeitgeschichte, B.	S L	*Heyck, H., Friedrich Wilhelm I. Roman OPp	4.50
Bibl.-Inst., L.	S L	*Hilker, Frz., Deutsche Gymnastik. M. 40 Abb. auf Taf. 35 OPp	—90
Armanen-Verl., L.	S L	*Hofmeister, Herm., Germanenkunde. 36 etwa OL	6.—
M. Schäfer, L.	S L	Holz, A., Die Schule d. Elektrotechnikers. Bd. IX. M. 278 Abb. 35. OL	8.—
Stufen-Verl., L.	S L	*Jagdbüchlein, Das. M. Kupferstichen u. Texten O	2.—
B. G. Teubner, L.	S L	*Jenssen, Ch., Dtsch. Dichtung d. Gegenwart. M. 8 Abb. 35 OHL	3.80
Ullstein, B.	S L	*Jerome, J. K., Drei Mann in einem Boot Br	1.—
Frz. Vahlen, B.	S L	*Jonas, M., u. a., Kommentar z. Reichskostenordnung etwa O	16.50
J. Springer, B.	S L	*Iseli, F., Gewöhnl. Differentialgleich. nebst Anwendungen. etwa StBr	4.—
J.F. Lehmanns V., M.	S L	*Kadner, S., Rasse u. Humor. M. 50 Abb. OL	4.80
Schwabenverl., E.	S L	Kalender für 1936. *Berg, Der hellige. Scherenschnitt-Kartenkal. v. R. Schumann O	1.20
— —	S L	*Bilder der Heimat. Kartenkal. m. Federzeichn. v. K. Stirner. O	1.20
M. Hesses Verl., B.	S L	Hesses Musiker-Kalender. 58. Jahrg. 3 Bde. O	8.—
Gg. Thieme, L.	S L	Reichs-Medizinal-Kal. Tl. 2. *Nachtrag I. Nov. 35 Br	6.20
Verl. „Ars sacra“, M.	S L	Karrer, O., Meister Eckerhart. M. 17 Tiefdruckbild. OHLd	20.—
Orell Füssli, Z.	S L	*Keller, Gg., Schwestern, Ärzte, Patienten O	2.80
C. Weller & Co., L.	S L	*Kern, H., Wie wird regiert? Polit. Lexikon aller Länder d. Erde. OL	4.80
Hoffmann & C., H.	S L	*Klefer, Otto, Frauen um Nero. Roman OL	4.80

Bestellen Sie ohne Sorge!
Mitten im Weihnachtsbetrieb
 Auch
 werden Ihre Aufträge mit größter Sorgfalt und Schnelligkeit erledigt.

Eilige Bestellungen

übermitteln Sie uns am schnellsten und billigsten
wenn Sie unsere Telegramm-Titel benutzen.

Verlag		15	Laden-Preis
Müller&Kiepenh.,B.	S L	*Klang, Der Isele. Eine lyrische Anthologie	OL 3.80
O. Hillmann, L.	S L	*Kopp, A., Merkbuch f. Skilehrlinge. M. 42 Zeichn. 35 . . .	OK 1.80
Dt. V. f. Jugend u. Volk, W.	S L	*Kundt, J. A., Als Schiffsjunge rund um d. Welt. M. 48 Bild. O	3.—
J. F. Lehmanns Verl., M.	S L	*Kuntze, P. H., Entgiftete Brunnen. M. 27 Abb. 35	OL 4.—
F. W. Grunow, L.	S L	*Lange, Fr., Der Freiheit eine Gasse. Historischer Roman . .	OL 4.80
Ph. Reclam, L.	S L	*— W., Hoch zu Roß durch Osterland. M. zahlr. Abb. 35 . OHLd	9.—
J. F. Lehmann, M.	S L	Lehmanns Medizinische Atlanten. *7. Lief. III. 35	Br 20.—
Hachmeister&Th.,L.	S L	Verpflichtung zur Abn. aller 6 Lief. Forts.-Liste anlegen!	
		Lehrmeister-Bücherl je Br	—35
		*1048/49. Raunert, M., Nahrung und Ernährungsfragen.	
		*1056. Seibt, W., Selbstbau e. elektr. Triebwagens.	
R. A. Höger, W.	S L	*Leuchtenberg, C. J., Wolkenstein oder Die ganze Welt . . .	OL 8.50
F. W. Grunow, L.	S L	*Liebold, Alb., Die Hexe. Roman	OL 5.50
Schmidt & G., L.	S L	Lilliput-Wörterbücher. *119. The little Webster	je StBr —90
Vl. „Ars sacra“, M.	S L	Lippert, P., Liebfrauenminne. M. 118 Abb.	OHpgt 12.—
H. Bechhold, Fr.	S L	*Lippmann, M., Bimbo u. Bambo — d. lust. Hundegesellen . .	OK 1.90
Hoursch & B., K.	S L	*Luckner, Graf F. v., Im Segelschiff um die Welt. M. 18 Zeichn. O	1.50
J. Springer, B.	S L	Madelung, E., Die math. Hilfsmittel d. Physikers	etwa OL 28.50
Nachbarschaftsverl., B.	S L	*Makraun, A., Der heilige Eifer. Roman	OL 5.—
W. Vobach & Co., L.	S L	*Masken-Album 1936	Br 1.80
Bibl. Inst., L.	S L	Meyers bunte Bändchen. Jeder Bd. OPP	—90
		*Schuette, M., Perser-Teppiche. M. 17 mehrfarb. Taf.	
J. Springer, B.	S L	*Osann, B., Mod. Stahlgießerei. M. etwa 200 Abb. 35 . . .	etwa OL 30.—
Frz. Deuticke, W.	S L	*Peller, S., Der Geburtstod (Mutter u. Kind) 36	O 5.—
W. Kohlhammer, St.	S L	*Pistorius, Th. v., Die letzten Tage des Königreichs Württ. . .	OL 3.—
C. H. Beck, M.	S L	Reichsgesetze. *Polizeiverwaltungsges., Preuß.	OK 1.60
Dtsch. Druck- u. Vlgsh., B.	S L	*Reichskostenordnung, Die neue. Kommentar.	
		Subskr.-Preis etwa OL	19.—
		*— Textausg. m. Einleit., Anmerk., Sachreg.	etwa OL 2.50
V. Klostermann, Fr.	S L	*Reinhardt, K., Nietzsches Klage der Ariadne. 35	Br 1.75
F. Meiner, L.	S L	*Reithinger, A., Wirtsch.-Beob. u. Wirtsch.-Ordnung. M. 24 Abb. OL	7.80
Dt. V. f. Jugend u. Volk, W.	S L	*Riebe, V. E., Die Spatzen vom Petrusnest	O 2.—
V. Klostermann, Fr.	S L	*Schadewaldt, Wolff., Sophokles u. Athen. 35	Br 1.75
K. Siegismund, B.	S L	*Schilljug, H., Kleine dtsh. Geschichte. 35	etwa OL 6.—
Ad. Luser, W.	S L	*Schmidt, Ad., Dtsch. Dichtung in Österreich. 35	OL 4.80
C. Marhold, H.	S L	— Manfr. R., Heizfibel.	
		*H. I. Die kleine Warmwasserheizung. M. 28 Abb. . . .	OK —70
		*H. II. Die große Warmwasserheizung. M. 30 Abb. . . .	OK —80
		*H. III. Die Niederdruck Dampfheizung. M. 31 Abb. . . .	OK —80
Fränk. Gesellsch.-Dr., W.	S L	Schuck, J., Gesch. d. Kirche Christi. 2 Bde. Subskr.-Pr. je OL 4.80; je OL	5.40
		*I. Von d. Gründung d. Kirche b. z. Hochmittelalter.	
		*II. Vom Hochmittelalter b. z. Gegenwart.	
		Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	
Armanen-Verl., L.	S L	*Schule, Die, im nationalsoz. Staat.	OK 3.60
H. Bechhold, Fr.	S L	*Schultze-Naumburg, B., Wen soll man heiraten? Mit 20 Taf. und	
		24 Abb. 35	OK 4.30
Verl. d. Schulbrüder, K.	S L	Schürholz, M., Für mein Kind. M. 15 farb. Bild.	OK 1.20
Orell Fußli, Z.	S L	*Schweizer, L., Die Götzen d. Rose Ehrhardt. Roman	OL 7.—
M. Diesterweg, Fr.	S L	*Senner, E. u. A., Stromelektrizität im Landleben	OK 1.20
MBK-Verl., Bad S.	S L	*Simon, G., Mission heute? 35	OK —85
Butzon&Bercker,K.	S L	*Sinzig, P., Pater Rogerius Neuhaus. M. Bildern. 35	OL 3.50
Vl.-Anst. Tyrolia, I.	S L	*Skorpl, R., Alban springt ins Abenteuer. Ein Jugendroman. OL	3.50
Gersbach & Sohn, B.	S L	*Steinhoff, W., Und d. Hund spricht . . . Hundegesch. . . .	OL 3.50
C. Heymanns Vl., B.	S L	*Steuerrecht, Das, in der Praxis. Hrsg. v. A. Gundlach. 35. etwa O	3.—
Frz. Westphal, W.	S L	*Stier, W., Niederdtsh. Weihnacht. M. 32 Bild. mittelalt. Altäre. OL	2.50
Müller&Kiepenh.,B.	S L	*Sydow, E., Klingelchen u. a. Blumenmärchen. M. Bildern. OPP	1.90
Fachv. f. W. u. Steuerr., St.	S L	Tabellen für die Bürgersteuer. 2. A. 35	Br 1.20
C. Bertelsmann, G.	S L	*Taschenbuch f. Lelter u. Helfer d. Kindergottesdienste. Jg. 41. OL	—90
B. Tauchnitz, L.	S L	Tauchnitz Edition. *Buck, P. S., A house divided (5221) . . .	Br 3.—
		*Brooke, H., Saturday Island (5222)	Br 2.—
		*Cronin, A. J., The stars hook down (5223)	Br 2.—
Chr. Kaiser, M.	S L	*Thiel, R., Mart. Luthers gr. Krieg ums Abendmahl. 35 . . .	Br 1.20
M. Diesterweg, Fr.	S L	*Thimm, Gg., Das Zoppoter Bodenturnen. M. 8 Bildkarten. 35. OK	1.20
J. Hegner, L.	S L	*Thomas von Aquin, Das Wort. 35	OK 2.20
Quell-Verl., St.	S L	*Traub, Th., Reden, Richten, Schweigen, Bekennen. 35	O —80
Volckm., Nf., B.-Ch.	S L	Volckmanns Baupläne. *19. Möbius, C., Segelflugmodell Mobil 14. iU	1.—
		*2. Becher, K. E., Segelflugmodell Moritz	iU 1.20
Gg. Westermann, Br.	S L	Volk und Boden. 3 Bde. *Bd. I. Dreyhaus, H., u. a., Dtsch. Ge-	
		schichten v. d. Urzeit bis zum Westfäl. Frieden	OL 4.80
		Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	
H. Killinger Verl.-Ges., N.	S L	*Wagner, P., Tafelwesen u. Servierkunde. M. 66 Abb. 35 . .	OHI 3.60
J. Springer, B. u. W.	S L	*Walde, K., Die Tierwelt der Alpen. M. 33 Abb. 35 . . .	etwa OL 5.40
Knorr & H., M.	S L	*Wasner, F., Olympische Winterspiele 1924—1936. Illustr. 35. OK	2.50
Hans. Verl.-Anst., H.	S L	*Wehrfreiheit. Jahrbuch. 35	OL 4.80
Widukind-Verl., B.	S L	Weihstunden, Deutsche.	
		*Bd. 2. Jahreslauffeiern	etwa O 1.80
		*Bd. 3. Hoch-Zeiten des Lebens	etwa O 1.80
F. A. Herbig, B.	S L	Welt, Die, im Fortschritt. M. Abb. *Reihe I, Bd. I. 3. einzeln OL	3.50
		Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	
F. Schöningh, P.	S L	*Wibmer-Pedit, F., Eine Herztür ist zugefallen	OL 2.80
		*— In stiller Abendstunde	OL 2.50
Verl. „Ars sacra“ M.	S L	*Wurm, A., Der Sieg über das Leben. M. 54 Kupfertiefdruckbild. OL	10.—
		— Von d. Schönheit d. Seele. M. 44 Kupfertiefdruckbild. . .	OL 10.—
J. A. Barth, L.	S L	*Zeller, W., Der erste Gestaltwandel d. Kindes. M. 10 Abb. 36. OK	2.70
S. Fischer, B.	S L	*Zuckmayer, C., Salwäre od. d. Magdalena v. Bozen. Roman. OK 5.—; OL	6.50

Verleger!

Liefere Sie Ihre **Zeitschriften ab 1. Januar 1936 über Leipzig.**

Vorteile: Vereinfachte Expedition / Ersparnis an Versandkosten / Schnellerer und sicherer Zahlungseingang / Keine Rabattrückerstattung.

Die Leipziger Kommissionäre

Konstanzer Großdruck-Abreißkalender 1936

für müde und kranke Augen

**Die Auflage ist vollständig vergriffen!
Neudruck lieferbar ab 21. Dezember d. J.**

Bestellen Sie Ihren Bedarf möglichst sofort, da ein weiterer Nachdruck nicht mehr stattfinden kann!

Christliche Verlagsanstalt G. m. b. H., Konstanz i. B.

Verlangen Sie sogleich
den

Jahrweiser für Oesterreich 1936

Blockkalender mit 54 hervorragenden Kupfertief-
druckbildern RM 2.50

Verlag A. Hanisch / Salzburg

Mitteilung.

Jaeger, Reichszivilgesetze, 9. Aufl. betr. Das Reichsjustizministerium wird in den nächsten Tagen eine Anfrage an die Gerichte ergehen lassen, um festzustellen, ob für eine zum Vorzugspreis aufzugebende Sammelbestellung die nötige Anzahl von Bestellungen aufgebracht werden kann. Der Vorzugspreis würde RM 17.60 betragen. Falls der Vorzugspreis wegen zu geringer Zahl der Bestellungen nicht eingeräumt werden kann, wird zum Subskriptionspreis (RM 19.80) geliefert. Auf die Bezugsmöglichkeit durch das Sortiment ist hingewiesen.

München, 9. Dezember 1935

J. Schweizer Verlag
(Arthur Sellier)

Sortimenter!

Bestellen Sie jetzt Ihre **Zeitschriften ab 1. Januar 1936 über Leipzig.**

Vorteile: Erhebliche Spesenersparnis / Bessere Gewichtsausnutzung und Verbilligung der Sammelsendungen über Leipzig / Vereinfachte Abrechnung / Keine Rabatrückforderung. Die Zeitschriften werden im Leipziger Ballen vor Beschädigungen geschützt.

Die Leipziger Kommissionäre

Almanach des Briefmarkensammlers **SCHAUBEK**

Deutscher Philatelisten-Kalender 1936

Die diesjährige Ausgabe hat bedeutende Verbesserungen und Erweiterungen erfahren. **Preis RM 1.—**

Z

Ein schönes Geschenk **C. F. LÜCKE / VERLAG / LEIPZIG**

R. Schillings • San Remo

Ein kleines, aber feines Buch zu Weihnachten:

Stunde ums Sonnensinken
von Joh. E. S. Splittgerber / „Gedanken, Impressionen, Parabeln des Lebens ... in gerundeter Form.“ Dr. Kreisler, Tagesbote, Brunn / „... eine eigene Verträumtheit ist den Worten eigen, die, selbst anspruchlos scheinend, Sehnen und Erkennen formen zu neuer Lebensweisheit.“ Bremer Nachrichten / Aus dem Inhalt: Teestunde - Musik - Die Menschen und die Federwolke - Die Ballade von den gefangenen Seelen u. a. / In Echtpergament Preis RM 1.60

Heil'ge Sonntwendnacht
Ein neues Weihnachtslied von U. v. d. Dill / Preis RM 1.—
Bis 31. Dezember 1935 Weihnachtserabatt

Kaufgesuche

**Den An- und Verkauf
buchhändlerischer Firmen aller Art ver-
mittelt bestens, gestützt auf langjährige
Erfahrung, die**

**Abteilung Geschäftsvermittlung der
Roehler & Volckmar A.-G. & Co.,
Leipzig**

Verkaufs-Anträge Kauf Gesuche
Teilhaber Gesuche und Anträge

Teilhabergesuche

Technischer Verlag Berlin

Zwecks Erweiterung der Verlagsbetätigung wird tüchtiger Verlagsfachmann als Teilhaber gesucht, der größere Kapitaleinlage leisten kann. Alleinübernahme für später ist möglich. Ernsthaft interessierte Verlagsbuchhändler bitte um Meldung unter „Technischer Verlag“ Nr. 2217 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Sortimentsbuchhandlg. in Mitteldeutschland zu kaufen gesucht.
Angebote an

**Paul Schöler, Erfurt,
Anger 74/75.**

Angebote verkäuflicher Sortimentsbuchhandlungen sind mir jederzeit erwünscht.

**Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108.**

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen, vielmehr wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.



Verlagsbuchhändler,
firm in Einkauf u. Reklame,
guter Stilist und Korrespondent, bis 25 Jahre, zum 1. I. 1936 nach dem Rheinland gesucht. Angebote u. Nr. 114 erbeten.
Leipzig.
Carl Fr. Fleischer.

Es schneit!!

Reihenweise ins Fenster

Das quietschvergnügte Skibrevier

Mk. 2.40

Zweifarbigr 300 Bilder! In Skihemdleinen!

Mk. 2.40

Gedr. Richters Verlagsanstalt · Erfurt

Auslieferung in Leipzig: R. Giegler's Buchhandlung. Auslieferung in Berlin: Werner Neumann-Bensel, Spichernstraße 17
Auslieferung in Österreich: Josef Lenobel Buchhandlung, Wien. Auslieferung für die Schweiz: Schweiz. Vereinsortiment, Olten



Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebote und Gesuchte Bücher.

Angebote und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 290.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erhaltlich angekündigte Neuerscheinungen.

- Mod. Verl.-Gef. 6517, 20.
- Albr.-Dürer-Haus in Charl. L. 1025.
- Amoneka Berl. L. 1025.
- Antsgericht Eisen U 4.
- Bahnhofsbh. Kuchler L. 1027.
- Bärth. Rdf. L. 1027.
- Bäster Rifionsbh. L. 1028.
- Bed'sche Verh. in M. 6514.**
- Beder in Gl. 6516.
- Berger in Gub. L. 1028.
- Binner L. 1028.
- v. Blomberg L. 1028.
- Bochse L. 1028.
- Bonde R.-G. U 4.
- Breitkopf & S. 6514.**
- Brochhaus, J. A., 6511.
- 6523.
- Brümmer & D. L. 1028.
- Bruske L. 1027.
- Buchh. d. Co. Gef. in St. G. L. 1027.
- Buchh. d. Co. Gef. in Jür. L. 1028.
- Buchh. Pentam L. 1028.
- Buch in Se. U 4.
- Central-Verl. Diege L. 1025.
- Char L. 1025.
- Christl. Verl.-Anst. in Konst. 6526.
- Delbanco L. 1027.
- Di. Volksverl. i nM. 6518, 19.
- Diebener L. 1027.
- v. Diepenbrock-Gr. & Sch. L. 1028.
- Drangosch L. 1028.
- Engewald L. 1028.
- Engisch, v. d. Hof & Co. L. 1027.
- Ernst L. 1027.
- Fischer, F. G., in Se. L. 1027.
- Fleischer, Carl Fr., in Se. 6527.
- Foerster, Fr., in Se. U 4
- Krenschmidt L. 1027.
- Friederichsen & Co. L. 1025.
- Goldmann, B., 6515.
- Görthig L. 1025.
- Goten-Verl. 6521.
- Goethe-Bh. in Bremerh. L. 1027.
- Gräfe u. H. I. 1026.
- Greven L. 1027.
- Groth L. 1027.
- Grundheber, Gebr., L. 1027.
- Haag in Luzern L. 1026.
- Hahn's Kochbuchverl. 6520.
- Danisch 6526.
- Hartmann, Gebr., L. 1028.
- Häselinger L. 1025.
- Heimrich L. 1028.
- Hengstenberg in Boch. L. 1028.
- Hen'sche Bh. L. 1025.
- Denne 6519.
- Hirzel L. 1028.
- Hornikel L. 1028.
- Jugendwelt U 1.**
- Juwald in Lang. L. 1028.
- Juedel L. 1028.
- J.H.H. & Co. L. 1027.
- Nordan L. 1028.
- Rehrein L. 1027.
- Rehlerer L. 1026.
- Richter L. 1027.
- Rilian's Rdf. L. 1028.
- Rinder, C. A., L. 1028.
- Rnauer, Häbel & D. U 3.
- Roch, R., in Se. U 4.
- Roch, Hoff & Det. & Co. 6524, 25.
- Rocher & Volkmar 6524, 6525.
- Mitgl. Gef.-Berm. 6527.
- Rorbad L. 1026.
- Rortel L. 1027.
- Rösel'sche Bh. L. 1027.
- Rrause L. 1027.
- Rreg L. 1027.
- Rriische U.-B. L. 1027.
- Rrüger in Dortmund. L. 1027
- Runde L. 1028.
- Savaenbogen I. 1026.
- Schmufel L. 1027.
- Schmiedt, R., L. 1028.
- Seiwiger Kommissionäre 6526, 27.
- Pibr. Gottes di A. I. 1028
- Magdona L. 1026.
- Sieberoth-Höhm. & Co. Rdf. U 3.
- Vind's Bh. L. 1027.
- Vindner in Magdeb. L. 1028.
- Pippert'sche Bh. L. 1027.
- Vide 6509, 27.
- Warowsky's Bh. L. 1027.
- Wauer in M. 6520.
- Weiß L. 1028.
- Weiner's Bh. in Großb. L. 1028.
- Weißner in Karau L. 1028
- Meulenhoff & Co. L. 1028
- Mod. Verh. in Brin.-Neuf. L. 1026.
- Morche'sche Bh. L. 1027.
- Moser L. 1027.
- Müller in Gelf. L. 1028.
- Müller in W.-Barm. L. 1027.
- Müller in Jür. L. 1027.
- Ragel L. 1027.
- Reber L. 1025, 26.
- Reisler L. 1028.
- Reumann in Erf. L. 1026.
- Cunthypic-Gef. Rdf. U 3.
- Osio in Regel. L. 1026.
- Rabst in Rönigsbr. L. 1027
- Pädna. Verl. in Düff. 6520.
- Paulinus-Dr. 6510, 29.**
- Piechsch L. 1027.
- Piper in Hamb. L. 1028.
- Plaut Verl. 6510.
- Ratsbuchh. in Greifsw. L. 1028.
- Regel U 3.
- Richters, Gebr., B.-A. in Erf. 6528.
- Riegel L. 1028.
- Röder A.-G. in Se. U 3.
- Röder in Brin. L. 1028.
- Rubinstein L. 1027.
- Ruhlaer Bh. L. 1027.
- Runge 6510.**
- Schäfer in Se. 6500.
- Scheibe U 4.
- Schreibauer L. 1026.
- Schilling 6527.**
- Schirmer & Co. U 3.
- Schmidt in W. L. 1028.
- Schöler in Erf. 6527.
- Schrader'sche Bh. L. 1027.
- Schrobborff'sche Hofbh. L. 1028.
- Schropp'sche Bh. L. 1027.
- Schubz in Brsl. 6527.
- Schwandke L. 1027.
- Schweizer Verl. in M. 6526.
- Schweiz. Ant. in Jür. L. 1028.
- See-Verl. L. 1027.
- Seuf, G., Rdf. in Se. L. 1028.
- Springer in Brln. 6511.**
- Springer in Girschb. L. 1027.
- Staufen-Verl. 6522.
- Steen L. 1028.
- Stiftungsverl. 6520.
- Stückenbauer L. 1028.
- Stille in Brln. L. 1028.
- Zufriedn. Brüder, L. 1027.
- Tieb, S. & C., L. 1026.
- Tzietmeyer, M., U 4.
- Uhlmann 6514.**
- Unitas U 3.
- Urban & Schw. L. 1027.
- Utich L. 1027.
- Wajna & Co. L. 1025.
- Wandenberg & R. 6509.
- Verl. Beamtenpresse, Beil.
- Verl. D. Bener 6516.
- Verl. d. Dörfler. U 2.
- Verl. Chemie 6516.
- Verl. f. Medizin 6528.**
- Verl. f. Schöne Wiss. 6512.**
- Verl. Silberburg 6526.
- Wolfferting L. 1027.
- Wagner in Dnd. U 4.
- Walandt L. 1026.
- Walde L. 1025.
- Wallich L. 1028.
- Walters & R. L. 1028.
- Wanderer-Verke U 2.
- Wemann & S. L. 1026.
- Weid L. 1025.
- Weise's Hofbh. in Stu. L. 1027.
- Wenig's Bh. L. 1026.
- Wilm & R. L. 1027.
- Winter's Bh. in Sing. L. 1025.
- Woff in Kiel L. 1025, 27.
- Wunsch L. 1027.
- Zeiler L. 1025.
- Zeller L. 1028.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatl.: Mitgl. des B.-B.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberw. 3.50 RM. / Nichtmitgl. die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.—. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. x - Ab. Bezüher tragen die Postkosten u. Versandgebühren. / Einzel-Rr. Mitgl. 0.20 RM., Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzetteltbogen, Illustr. Teil, Angebot. u. Gef. Bücher. Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzetteltbogen, Verzeichnis der Neuerich.

B) Anzeigenbedingungen: Sachspiegel für den Anzeigentell 270mm hoch, 197mm breit, 1/4 Seite umfaßt 1080mm-Zeilen.

Grundpreise	mm- Breite RPF	Spalt- breite mm	Sp.- zahl	1/4 S. RM	1/2 S. RM	3/4 S. RM	*Erste Umschlagseite RM 61.31 zuzügl. 71 1/2% Plagauschl. = RM 105.—
Allgem. Anzeigentell	7.78	46	4	84.—	42.—	21.—	
Umschlag	7.78	46	4				
Illustr. Teil (Kunstbr.)	—	95	2	1/4 S. RM 119.— / 1. S. zuz. 13 1/2% Plag.-A. = RM 135.—			
Angeb. u. Gef. Bücher	4.16	46	4				
Bestellzettel	3.888	22	9	1/4 S. RM 7.—, 1/2 S. RM 10.50, 2 S. RM 14.— Jeder weitere halbe Zettel RM 3.50 mehr			
Erwäh. Grundpreise							
Stellengesuche	5	46	4				

Verbandsanzeigen: Glied. d. Bundes f. amtl. Anzeigen d. Millimeterzeile einsp. 4 RPF.

Verschiedenes: Schiffregegebühr RM —.70 (für Stellengesuche RM —.20) Porto extra. Gebühr für Anfertigung des Bestellzettel-Manusk. RM —.45.

Beilagen: Preise siehe Tarif Nr. 6 / Erford. Anzahl auf Anfrage / Anfertigung von Klischees u. Photolithos gegen Erstattung der Kosten. Vom Manuskript abweichende größere Sachänderungen in den Anzeigen werden berechnet.

*) Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Adresse: Buchbörse.

Im übrigen erfolgt die Aufnahme von Anz. zu den in Preisliste Nr. 6 angegeb. „Allgem. Geschäftsbedingungen“.

Ausschlüsse: 1.) Erdverwerter Sach (Schräg-, Tabellen-, Figuren) 5%. 2. Einleben von Doppelseiten: 25% Zuschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten. 3. Mehrfarbige Anzeigen (siehe Preisliste Nr. 6).

Zuschläge, die mit den Werbungsbedingungen vorher zu vereinbaren sind: 1. Erste Umschlagseite (Titelseite) 71 1/2% Zuschlag auf den Grundpreis. 2. Erste Seite des illustrierten Teils 13 1/2% Zuschlag auf den Grundpreis. 3. Bundesbezugs 14% Zuschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten.

Rahmstöße:	Rahmstöße I oder Rahmstöße II	
	für mehrmalige Veröffentlichung in einheitlicher Größe und Form bei mind. 3 x Veröffentlich. 3 v. d.	für unüberändert wiederholte Gelegenheitsanzeigen bei mind. 2 x Veröffentlich. 10 v. d.
" " 6 x " 5 "	" " 12 x " 10 "	" " 3 x " 15 "
" " 24 x " 15 "	" " 24 x " 15 "	" " 52 x " 20 "

Mengenstöße (vom Verberat genehmigte Sonderstöße): 13 bis 25 1/2 S. = 14040 bis 27000 mm Zeilen 10 v. d. / 26 bis 51 1/2 S. = 28080 bis 55080 mm Zeilen 15 v. d. 52 u. mehr 1/2 S. = 56160 u. mehr mm Zeilen 20 v. d. / Abzunchmen in 1/4, 1/2 u. 1/3 S. Nachlässe für vorzeitige Zahlung: Bei Vorauszahlung = 2%
Ratern können verwendet werden.

Autotypien können verwendet werden: Allg. Anzeigentell bis zu 40 Linien je □ cm; Umschlag bis zu 54 Linien je □ cm; Illustrierter Teil bis zu 60 Linien je □ cm

*) Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Adresse: Buchbörse.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Berantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 25, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — Tel. 8460/XI. Davon 6986 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!

gewähren zu können. — Die Erläuterungen unterstreichen den Sinn dieser Bestimmung, aus der hervorgeht, daß der dem Buchhändler vom Verleger berechnete Netto-Preis nicht weniger als die Hälfte des auf dem Umschlag des Buches bzw. im Katalog verzeichneten Ladenpreises ausmachen darf.

Artikel 8 erklärt, daß, außer Berufung auf das Gesetz, auf den Handelsbrauch und auf die üblichen Gepflogenheiten im Falle von Nichterfüllung von Verpflichtungen, bei wiederholter Versäumnis von Zahlungsverpflichtungen von Seiten des Buchhändlers der Verleger berechtigt ist, ohne weiteres für seine Forderung eine Sichttratte zu ziehen und dem Buchhändler Verzugszinsen zum handelsüblichen Zinsfuß zu belasten. Ferner steht ihm das Recht zu, das Konto zu sperren und bei den zuständigen Fachverbänden Anzeige über den säumigen Schuldner zu erstatten, damit diese Verbände durch ihre Fachblätter die Berufsgruppen hiervon in Kenntnis setzen und damit weiterhin gegebenenfalls entsprechende Vorkehrungen getroffen werden können. — Die Erläuterung verweist auf die moralische Wirkung, die durch diese Maßnahmen bei rückfälliger Nichterfüllung von Verpflichtungen

erzielt wird und die dazu führen können, daß säumige Schuldner »in quarantena« gesetzt werden.

Artikel 9 führt die Gesetze und Strafverordnungen auf, nach denen eine Nichtbeachtung der gegenwärtigen Buchhandelsordnung geahndet wird (laut Erläuterung erfolgt auch Ausschluß aus der Mitgliedschaft des betreffenden Fachverbandes). Verstöße gegen die Bestimmungen ziehen auch, nachdem sie entsprechend festgestellt worden sind, eine gesetzlich gültige Lösung der einzelnen zwischen Verleger und Buchhändler abgeschlossenen Verträge und Abkommen nach sich. — In den Erläuterungen werden die bei Nichteinhaltung der Buchhandelsordnung anzuwendenden Gesetze bzw. Strafverordnungen besonders erwähnt.

Artikel 10 und 11 enthalten Vorschriften über das Anbringen der neuen Buchhandelsordnung in Geschäftsräumen und Buchhandlungen und setzen die Gültigkeit der Buchhandelsordnung auf zunächst zwei Jahre fest, nach deren Ablauf sie von selbst jeweils ein Jahr in Kraft bleibt, wenn nicht einer der von der Buchhandelsordnung erfaßten Fachverbände diese durch entsprechende Anzeige sechs Monate vor Ablauf einer Gültigkeitsdauer kündigt.

Bildbücher und „Bilderbücher“

Es ist eine durchaus erfreuliche Tatsache, daß neuerdings die Bildfreudigkeit in so weitgehendem Maße auch auf den Büchermarkt übergreift und so neben der mehr geistigen Tätigkeit des Lesens auch das Auge wiederum zu seinem eigentlichen Rechte der Anschauung und des sehenden Erlebens kommen läßt. Oft genug wurde in früherer Zeit hingewiesen auf die vom Ausland gepflegte Kunst der Illustration und Reproduktion, und wir bestreiten auch nicht, daß hier hervorragende und vorbildliche Leistungen erzielt wurden. Noch der Verleger von Augler-Menzels Werk über Friedrich den Großen hat sich ja zunächst an eine Pariser Firma wegen der Druckstöcke gewandt, bis ihm Menzel schrieb: »Ich kann Ihnen nicht verbergen, daß es meinem Nationalgefühl wehe tut, wenn an einem nationalen Werk die Deutschen allen Anteil verlieren würden«. Und er ließ es sich keine Mühe kosten, deutsche Holzschneider für die Herstellung seiner Druckstöcke heranzubilden, freilich nicht ohne manche Verdrießlichkeit und notwendige Zurechtweisung, aber das Werk gelang, und seine Sorge, »daß nur ja die Sachen jetzt recht sauber gedruckt werden!«, hat in schöner Weise ihren Lohn gefunden. Eine kürzlich erschienene Neuauflage unter Verwendung der Originaldruckstöcke gibt heute jedem Volksgenossen die Gelegenheit, selbst den Sachverhalt nachzuprüfen und für wenig Geld in den Besitz eines Dauerwerkes deutscher Illustrationskunst zu kommen. Und Namen wie Ludwig Richter, Max Slevogt, Rudolf Koch, um nur einige zu nennen, bestätigen uns, daß wir durchaus nicht hinter anderen Völkern zurückstehen; denn sie haben eben nicht nur einen Wortinhalt ins Bildliche übertragen, sondern aus dem Geiste des Sprachschöpfers heraus die Bilderschrift zu den Texten gefunden, so wie dem Musiker aus dem Worte seine Melodie erwächst. Und wo gäbe es etwas der Erscheinung eines Wilhelm Busch auch nur annähernd Gleiches?

Rufen wir uns solche Namen in Erinnerung, dann liegt darin aber zugleich auch eine sehr hohe Verpflichtung, und ein Blick in die Werkstätten dieser Bildkünstler zeigt uns, daß das durchaus keine so einfache Sache ist, ein Buch mit Bildschmuck zu versehen und all die technischen Kleinigkeiten vom Format bis in die Wiedergabe der Schraffuren usw. so auszuführen, daß am Ende mehr herauskommt als eben nur eine »Illustration« im Sinne rein stofflicher Darstellung eines vom Dichter oder Verfasser des Textes aufgezeigten Vorwurfes. Man lese daraufhin einmal Menzels Briefwechsel mit seinem Verleger Weber. Solche Meisterschaft freilich und Sorgfalt ist selten, und nur zu oft steht man bei Neudrucken sowohl wie bei manchen Illustrationen einfach vor einem Rätsel, wie es möglich ist, daß Verfasser und Verlag in bezug auf den bildlichen Teil jeglichen Geschmacks und alles Urteil verloren zu haben scheinen. Soweit es sich dabei um Neuschöpfungen handelt, sollte man wirklich noch mehr den Rat von Fachleuten einholen, denn wie leicht wird doch gerade durch eine mißglückte oder gar kitschige Illustration das ganze Buch beeinträchtigt und dazu noch bei phantasie-reichen jungen Menschen ein Zerrbild für alle Zeit beschworen: Ich meine, wir denken alle noch mit Schrecken zurück an die Germanenbilder früherer Zeiten! Leider sind auch sie heute noch nicht ausgestorben. Lieber verzichte man ganz auf Bildschmuck, wenn der Vorwurf sich nicht eignet, oder aber man wähle eine schlichte Schwarzweiß-Darstellung, als daß man nur um der Bilder willen Geschmacks-

losigkeiten begeht. Wir wissen, daß gerade auf diesem Gebiete viele Schwierigkeiten zu überwinden und wirklich schöpferisch begabte Künstler selten sind, darum aber ist eben besondere Vorsicht und erhöhte Verantwortlichkeit am Platze.

Das gilt in besonderem Maße für die heute so beliebten Schaubücher und farbigen Bildbücher im Rahmen billiger Reihen. Um zunächst bei Reproduktionen nach bekannten Originalwerken zu bleiben, so will es uns scheinen, als gebe oft mehr die Neuheit bzw. noch ziemliche Unbekanntheit den Ausschlag als die Frage, ob sich diese Werke überhaupt zur Wiedergabe (meist dazu noch in einem kleineren Formate) eignen. So begrüßenswert es ist, daß der Mehrfarbendruck es heute ermöglicht, in oft erstaunlicher Weise an die Färbung der Originalvorlagen heranzukommen, so groß ist auch die Versuchung, dieses Verfahren unterschiedslos auf Gemälde und Aquarelle und Pastelle anzuwenden. Es liegen auch darin ausgezeichnete Leistungen vor, aber auch ebenso viele Mißgriffe. Jedenfalls eignen sich für kleinere Publikationen in erster Linie die Werke der Schwarz-Weiß-Kunst und Aquarelle, während bei Gemälden äußerste Vorsicht am Platze ist. Aber auch Zeichnungen haben ihre großen Schwierigkeiten, besonders wo es sich um Kreidezeichnungen oder leichtgetönte Skizzen handelt. Gerade bei diesen Werken liegt doch der Reiz und Wert in den Feinheiten der Strichführung, der Schattenlagen, der Konturen und Tönungen des Untergrundes, sodaß nur sorgfältigste Berücksichtigung aller dieser Gesichtspunkte eine annähernde Wiedergabe ermöglicht. Es ist jedoch in vielen Fällen so, daß ein Vergleich zweier verschiedener Reproduktionen desselben Originals oft zweifelhaft macht, ob man nicht doch zwei ganz verschiedene Vorlagen benutzt hat. Solche Vergleiche aber sollten nicht erst von dem späteren Käufer dieser Bücher angestellt werden, sondern von dem Hersteller. Leider scheint es hierbei noch vielfach an der nötigen Sorgfalt zu fehlen. Der Preis darf dafür nicht ausschlaggebend sein. Lieber einige Bilder weniger, aber die anderen dafür um so vollkommener. Wenn wir schon diese Röstlichkeiten der Kupferstichkabinette und Sammlungen allen Volksgenossen zugänglich machen wollen, dann sollen auch sie so nahe wie möglich an das Original herankommen, keinesfalls aber durch ein Mehr an Bildern für ein Weniger an Sorgfalt und Echtheit entschädigt werden. Hier kann die Bildfreudigkeit leicht zu einem Bilderrummel verführen, und die Fülle der zur Zeit erscheinenden Schaubücher aus allen Gebieten macht zuweilen wirklich bedenklich.

Weit mehr als für Reproduktionsbücher gilt das noch für die mit photographischen Wiedergaben! Es ist gewiß ein Fortschritt, daß wir uns heute bemühen, das Wort soweit als möglich durch das Bild zu unterstützen, und die auf dem Gebiete der Photomechanik erreichten Ergebnisse gerade auf dem deutschen Buchmarkt brauchen keinen Vergleich zu scheuen. Die Freude vieler Volksgenossen an solchen Schaubüchern aber hat eine Flut von Veröffentlichungen hervorgerufen, die keinesfalls alle vor einem strengerem Richter bestehen können. Auch da gibt es eine Grenze. Lieber 200 Bilder ordentlich, als 300 und mehr in verwischten, undeutlichen oder gar den Sachverhalt völlig entstellenden Massendrucken. In diesen Fragen muß unbedingt noch sorgfältiger gearbeitet werden, denn die bereits vorliegenden Leistungen vieler Verlage zeigen, daß es möglich

ist, und sogar zu einem durchaus angemessenen Preise. Wir können uns heute nicht mehr damit zufrieden geben, daß etwa in der Wiedergabe einer germanischen Fibel gerade eben noch die Werkform erkennbar ist, die Ornamentik indessen in ein unauflösbares Geschmier verfließt. Wir geben uns auch nicht zufrieden, wenn mit Retuschen oder sonstigen Mitteln dem Bilde nachgeholfen wird, das mag in den Anfängen der Photographie einmal notwendig und entschuldigbar gewesen sein, heute gibt uns die Technik Mittel an die Hand, die solche Hilfskonstruktionen überflüssig machen. Auch Menzel erzählt, wie er manche von den Holzschnidern verlorfste Vorlage mühevoll noch einmal anfertigen mußte. Wenn das der Künstler konnte, dann muß es für den heutigen Drucker auch möglich sein. Gerade weil die Konkurrenz so groß und die Nachfrage nach solchen Bildbüchern stark ist, sollte jeder Verlag bestrebt sein, hier sein Bestes zu leisten, und Vergleichsmöglichkeiten sind doch heute in Fülle vorhanden.

Da sich der deutsche Buchhandel also die Aufgabe gestellt hat, auch die Errungenschaften der Reproduktionskunst in den Dienst des

Volktes zu stellen, gerade darum muß er sich dieser Verantwortung bewußt sein und sollte lieber noch auf die Verbreitung eines Druckes verzichten, wenn die Voraussetzungen für eine einwandfreie Wiedergabe noch nicht bestehen, als daß er sich mit einem Behelf begnügt. Wenn vielleicht auch eine große Käuferschicht die vielen Bilder in einem Buche bevorzugt und daran ihre Freude hat, so sollte man sich dadurch nicht zu sehr beeinflussen lassen. Massenaufgaben rächen sich in diesem Falle immer durch abnehmende Qualität der Bilder. Wir aber sind der Meinung, daß unsere deutsche Kunst und die Kunst überhaupt zu gut ist, als daß sie nur in den Dienst einer äußerlichen Schaukunst gestellt wird, wo sie doch direkt als Buchschmuck oder indirekt als Reproduktion Werte vermittelt, die ebensowenig wie das Wort und die Sprache mißhandelt werden dürfen. Die hervorragenden Leistungen des deutschen Buchhandels auf diesem Gebiete machen es ihm aber auch zur Pflicht, darüber zu wachen, daß sein Ruf nicht durch einen Bilderrummel gefährdet wird.

Dr. Walter Rumpj.

Zeitschriften- und Zeitungswesen

Der Verleger ist Mitträger der kulturellen Verantwortung

Auf dem Reichspressefest in Köln sprach auf der Vertretertagung am 30. November der Geschäftsführer des Reichsverbandes der deutschen Zeitungsverleger, Hauptmann a. D. Mix zu dem Thema: »Der Verleger ist Mitträger der kulturellen Verantwortung«. Er führte dabei u. a. aus: Ihre hohen kulturellen Aufgaben kann die Presse nur erfüllen, wenn sie aufgebaut ist auf einer gesunden wirtschaftlichen Grundlage. Es ist nicht an dem Grundsatz zu rütteln, daß die Presse ihre Existenzberechtigung lediglich aus dem Dienst an der Nation herleitet. Zu dieser Aufgabe bedarf sie allerdings der notwendigen wirtschaftlichen Voraussetzungen. Folgerichtig war es daher, daß auch der Verleger im neuen deutschen Zeitungswesen nicht lediglich Kaufmann, Zahlmeister und Expedient der Zeitung, sondern selbst Mitträger der kulturellen Verantwortung wurde. Aus diesem Grunde sind durch die Reichskulturkammergesetzgebung die Vorbedingungen dafür geschaffen worden, daß nur derjenige Zeitungsverleger sein kann, der nach seiner weltanschaulichen, sachlichen und charakterlichen Eignung für dieses Amt berufen ist. Auf dem Boden dieser gleichartigen Zielsetzung arbeiten Verleger und Schriftleiter zusammen. . . Sie wissen auch, daß alle Bemühungen um die Verbreitung der Zeitung scheitern müssen, wenn sie nicht eine hochwertige Leistung darstellt, die sie dem Leser wertvoll und unentbehrlich macht. Ebensowenig darf aber auch der Schriftleiter den Boden der Existenz der Verleger außer acht lassen, da er doch mit dem Verleger in seiner Arbeit auf Gedeih und Verderb verbunden ist. Der Schriftleiter, der die wirtschaftlichen Belange seines Verlages mißachtet, ist kein guter Schriftleiter, ebenso wie der Verleger, der sich nicht um die Schriftleitung kümmert, kein guter Verleger ist. . . Nur in der Einheit und der gegenseitigen Wertschätzung können wir eine gute Leistung hervorbringen, die an dem nationalsozialistischen Aufbauwerk entscheidend mitwirkt. Der Reichsverband der deutschen Zeitungsverleger, der von dem Schriftleiter Verständnis für die wirtschaftlichen Notwendigkeiten erwartet, wird seinerseits ständig auf die soziale Hebung des Schriftleiterstandes hinwirken.

Auch in der Tagesarbeit berühren sich ständig die verlegerischen und schriftleiterischen Aufgaben, die nur in gemeinsamer enger Arbeit gelöst werden können. Es ist nach langen Vorbereitungen gelungen, eine Frage zu lösen, die unseren beiden Organisationen sehr am Herzen liegt — die Frage der redaktionellen Hinweise in den Tageszeitungen und Korrespondenzen. Ein Beratungsausschuß für diese Fragen, dem Mitglieder aller in Frage kommenden Verbände angehören, wird grundsätzlich und von Fall zu Fall die auftretenden Unklarheiten in der Frage der redaktionellen Reklame ausmerzen. Eine besondere Beratungsstelle unter Leitung eines Schriftleiters wird dann in allen Zweifelsfällen mit Auskünften und Rat zur Verfügung stehen. Ohne die Werbungtreibenden und damit die Wirtschaft zu schädigen und ohne die Arbeit zu erschweren, wird auf diese Weise einem Uebelstand abgeholfen, der immer wieder zu Mißheiligkeiten und zu mehr oder weniger groben Verstößen gegen das Schriftleitergesetz und gegen die Bestimmungen des Werberates der deutschen Wirtschaft geführt hat. . .

Starke Besserung der Werbeumsätze

Der neueste Ausweis des Werberates der deutschen Wirtschaft über die Werbeabgaben im November bestätigt eine ungewöhnlich starke Besserung der Werbeumsätze. Schon die Monate August, September und Oktober lagen mit ungefähr 7 v. H. über den Werbeumsätzen der gleichen Monate des Vorjahres. Der November über-

trifft den Aufstieg dieser Monate nahezu um das Doppelte; seine Besserungsziffer ist 13,7 Prozent. In der vom Werberat aufgestellten Kennziffer sind folgende Werbemittel enthalten: Zeitungen, Zeitschriften, Adreßbücher und Kalender, Papieranschlag, Verkehrswerbung und Filmwerbung. Alle diese Werbemittel sind auch an der Zunahme des November beteiligt. Die Zeitungsanzeige, die in den Vormonaten nur schwach an der Belebung beteiligt war, konnte diesmal eine außerordentlich starke Umsatzmehrung aufweisen. Einen saisonmäßig starken Auftrieb hatten die Anzeigen in Adreßbüchern und Kalendern und die Werbung durch Papieranschlag. Auch die Anzeigen in Zeitschriften, die Verkehrsmittelwerbung und der Werbefilm haben eine weitere Befestigung erfahren. Es sei betont, daß die allgemeine Besserungsziffer von 13,7 Prozent unabhängig vom saisonmäßigen Verlauf ist, sie bezeichnet einen Mehrumsatz gegenüber dem November des Vorjahres.

Reichsverband für den werbenden Zeitschriftenhandel

Der Leiter des Reichsverbandes für den werbenden Zeitschriftenhandel, Johannes Harländer, Köln, hat den Präsidenten der Reichspressekammer gebeten, ihn von seinem Amte zu entbinden. Mit der vorläufigen Leitung des Reichsverbandes ist Bruno Sigig, Plauen, betraut worden.

Für Lesezirkel kein Wareneingangsbuch

Der Reichsverband der Deutschen Lesezirkelbesitzer bringt seinen Mitgliedern folgenden Bescheid des Landesfinanzamtes Hamburg vom 7. November 1935 zur Kenntnis: »Nach § 1, Absatz 3 der Verordnung über die Führung eines Wareneingangsbuches sind nur diejenigen Waren in das Wareneingangsbuch einzutragen, die zur gewerblichen Weiterveräußerung oder zur gewerblichen Vermittlung erworben sind. Da die Lesezirkel die Zeitschriften nicht zur Weiterveräußerung oder Vermittlung, sondern nur zum Verleihen erwerben, besteht die Verpflichtung zur Führung des Wareneingangsbuchs bezüglich der erworbenen Zeitschriften für sie nicht.«

Zeitungswissenschaft und Zeitungspraxis

Auf der Tagung des Deutschen Zeitungswissenschaftlichen Verbandes (München 22. November), in dem die Vereinigungen und Institute der Zeitungswissenschaft zusammengefaßt sind, gab Hauptamtsleiter Dr. Dresler einen Rückblick und Überblick über den heutigen Stand von »Zeitungswissenschaft und Zeitungspraxis«. Dr. Dresler setzte sich zunächst mit den Einwänden auseinander, denen die Zeitungswissenschaft in ihren Anfängen bei den Hochschulen wie bei der Zeitungspraxis begegnet ist. Es werde, so führte er aus, immer Schriftleiter geben, die ohne Studium auskommen können, aber das ganze Zeitungswesen habe einen solchen Umfang und eine solche Vielseitigkeit angenommen, daß für den Journalisten, wenn er seinen hohen Aufgaben gerecht werden will, eine denkbar gründliche sachliche Vorbildung von höchstem Wert ist. Aus dem gleichen Grunde könne die junge Disziplin auch wissenschaftlich nicht mehr angefochten werden. Dr. Dresler führte die Errichtung des Propagandaministeriums, die Berufung zweier Pressenänner in die Reichsleitung der NSDAP, den Erlass des Schriftleitergesetzes, die Einstellung der Presse in den Dienst an der Nation als markante Zeugnisse dafür an, wie der nationalsozialistische Staat die Presse fördere und ihre Bedeutung anerkenne. Die Zeitungswissenschaft werde sich natürlich davor hüten müssen, die Verbindung mit der Welt selbst zu verlieren. Sie habe neben der Forschung auch Vorbildung für den Beruf zu leisten. Sie könne nicht um ihrer selbst willen betrieben

werden. Ihre Einrichtungen und Ergebnisse müßten praktisch nutzbar gemacht werden. Das zeitungswissenschaftliche Studium, auf sechs Semester verteilt, lasse keine der vielen wichtigen Fragen unbeachtet, die die Praxis an den Schriftleiter stelle. In der Praxis selbst könne natürlich nur die Leistung entscheiden. Der Redner stellte fest, daß die Reichspresseschule des Reichsverbandes der Deutschen Presse mit ihrem kurzen Lehrgang und das zeitungswissenschaftliche Studium mit seiner längeren, insbesondere auch weltanschaulich-politischen Erziehung, keine Gegensätze darstellten und daß beide notwendig seien und sich gegenseitig ergänzen könnten. Weiter würdigte er die Wichtigkeit der fachlichen Arbeit, die durch die zeitungswissenschaftlichen Vereinigungen in Verbindung des Studiums mit der Praxis geleistet werde, und hob zum Schluß hervor, daß die Erziehungsarbeit des Zeitungswissenschaftlichen Instituts auch für Volk und Staat von ganz besonderer Bedeutung sei, weil sie einem Stande gelte, für den das Beste gerade gut genug sei.

Reichsfachauschuß der Pressezeichner

Der Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse hat den Schriftleiter und Reichsbeauftragten für künstlerische Formgebung Hans Schweiß (Mjölnir) zum Leiter des Reichsfachauschusses der Pressezeichner ernannt. Die Geschäftsstelle des Reichsfachauschusses befindet sich jetzt im Haus der Presse, Berlin, Tiergartenstraße 16.

Herabsetzende Werbung

Ein Lichtspielunternehmen bediente sich eines Werbeschreibens, in dem es u. a. hieß: »Wenn Sie bedenken, daß eine Zeitung nur eine beschränkte Leserschaft aufweist und davon wiederum nur ein verschwindend kleiner Teil die Geschäftsanzeigen liest, werden Sie bestimmt glauben, daß der Preis einer Zeitungsanzeige im Verhältnis zum Erfolg viel zu hoch ist.« — Durch diese Ankündigung wird das Zeitungsgewerbe bewußt herabgesetzt. Der Werber hat daher entschieden, daß solche Ankündigungen zu unterbleiben haben.

Die Aufgaben der Wirtschaftskammern

Auf der Tagung des Beirats der Wirtschaftskammer für Berlin, Brandenburg und Grenzmark am 5. Dezember sprach der Reichsbankpräsident und beauftragte Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht über die Aufgaben der Wirtschaftskammern. Dr. Schacht begann mit einem kurzen Überblick über die Entwicklung des gewerblichen Verbandswesens in den letzten zwei Jahren und bemängelte die Überorganisation, die hier und da in Erscheinung getreten sei. Im Rahmen der Wirtschaftsgesinnung und der Wirtschaftspflichten des Nationalsozialismus solle der einzelne Betrieb soweit wie möglich selbständig arbeiten und verantwortlich sein, nicht aber von Duzenden von Verbänden betreut und gegängelt werden. Jede Überorganisation führe leicht dahin, die Unternehmerpersönlichkeit zum Verschwinden zu bringen. Gerade wer um das Wohl und Wehe seines Betriebes und seiner Gefolgschaft redlich bemüht ist, könne sich infolge dieser Inanspruchnahme nicht auch noch in zahllosen Organisationen betätigen. Die Rücksicht gegenüber dem Betrieb müsse sich ferner auch auf seine geldliche Belastung erstrecken. »Ich werde dafür sorgen und rufe Sie alle dabei zur Unterstützung auf, daß in meinem Geschäftsbereich die Organisationen so einfach, klar und billig wie möglich gestaltet werden.« Der Minister fuhr dann fort: »Die Wirtschaftskammern, die in diesen Wochen in ganz Deutschland in achtzehn Bezirken ihre Tätigkeit aufnehmen, werden bei dieser Arbeit wirksame Hilfe leisten können; verbindet sich doch in ihnen die fachliche und die regionale Ordnung. Die Fachgruppen haben die Aufgabe, die ihnen angeschlossenen Betriebe fachlich in ihrem speziellen Gewerbe zu betreuen. Die Industrie- und Handelskammern aber und die Handwerkskammern sind dazu bestimmt, die Interessen der Gesamtwirtschaft ihrer Bezirke wahrzunehmen. In der Bezirkswirtschaftskammer wird die fachliche und die regionale Arbeit zusammengefaßt. Es kommt somit die wirtschaftliche Gesamtvertretung des Bezirkes in ihr zum Ausdruck. Hier vollzieht sich in freier Selbstverwaltung der erste Ausgleich der verschiedenen Interessen des Wirtschaftslebens. Ihre Mitglieder sind die bezirklichen Gruppen und die öffentlich-rechtlichen Vertretungen der gewerblichen Wirtschaft. In Leitung und Geschäftsführung ist die Wirtschaftskammer mit der von mir als Vorort bestimmten Industrie- und Handelskammer verbunden. Auch die nachbarliche Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und den Gemeinden ist gesichert. Organisatorisch ist damit ein Gebilde geschaffen worden, das ohne große Kosten nützliche Arbeit für die Gesamtwirtschaft des Bezirkes leisten kann.«

Zum Schluß seiner Ausführungen wies Dr. Schacht darauf hin, daß die Wirtschaftskammer durch die Leipziger Vereinbarung mit der Deutschen Arbeitsfront zu einer der wichtigsten Plattformen für

Deutschsprachige Zeitungen im Ausland

In einer Besprechung des im Verlage Walter de Gruyter & Co. erschienenen »Handbuchs der deutschsprachigen Zeitungen im Ausland« in der »Deutschen Presse« (Nr. 47) weist Prof. Dr. Karl d'Estor darauf hin, daß es auf der Welt rund 1700 deutschsprachige Zeitungen gibt, die sich auf folgende Staaten verteilen: Schweiz 444, Tschechoslowakei 249, Österreich 236, Vereinigte Staaten 174, Frankreich 78, Rumänien 75, Polen 71, Brasilien 57, Sowjetunion 40, Argentinien 32. Deutschsprachige Blätter finden sich ferner vertreten in Danzig, Luxemburg, Jugoslawien, Kanada, Südwestafrika, Ungarn, Belgien, Lettland, Chile, Italien, Estland, Niederlande, Spanien, Australien, China, Südafrikanische Union, Griechenland, Mexiko, Liechtenstein, Memelgebiet, Paraguay, Uruguay, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Palästina, Portugal, Ägypten, Bolivien, Britisch-Indien, Großbritannien, Guatemala, Iran, Litauen, Niederländisch-Indien, Norwegen, Schweden, Tanganjika-Territorium, Türkei.

Am 30. November erschien in Baltimore (Maryland, U.S.A.) die erste Ausgabe des neuen Tage- und Sonntagsblattes »Täglicher Baltimore-Correspondent«. Herausgeber ist der Deutschstummführer Valentin Peter, der zur Feier der Wiedergeburt einer von 95 Jahren gegründeten und im Weltkrieg erloschenen deutschen Tageszeitung eine Kurzwellenbotschaft des Deutschstums in den Vereinigten Staaten an die alte Heimat gesandt hat.

Änderung der österreichischen Pressegesetzgebung

Die österreichische Regierung hat durch ein Ende November in Kraft getretenes Gesetz die Bestimmung für die Herausgabe von Zeitungen und Zeitschriften neuerlich verschärft. Das Gesetz bestimmt, daß nünmehr auch jene Zeitungen und Zeitschriften, zu deren Herausgabe eine behördliche Genehmigung bisher nicht erforderlich war, binnen zwei Wochen um die Bewilligung der Herausgabe nachsuchen haben. Falls ein derartiges Gesuch nicht eingereicht wird, erlischt die Berechtigung zur Herausgabe.

die Zusammenarbeit mit der großen Gemeinschaft der Deutschen Arbeitsfront geworden sei. Zusammen mit dem bezirklichen Führerkorps der Deutschen Arbeitsfront, das in der Arbeitskammer vertreten ist, solle die Wirtschaftskammer die gemeinsamen Wirtschafts- und Arbeitskammern bilden, deren Hauptaufgabe die Erörterung gemeinsamer wirtschaftlicher und sozialpolitischer Fragen, die Verbindung von Sozial- und Wirtschaftspolitik sowie die Herstellung vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen sein solle.

Feierliche Verleihung der Nobelpreise

Am 10. Dezember fand in Stockholm in Anwesenheit König Gustav V. die feierliche Verteilung der diesjährigen Nobelpreise statt. Unter den Empfängern befand sich Professor Hans Spemann aus Freiburg i. Br., der den Nobelpreis für Medizin erhalten hatte. Auf dem Bankett am Abend hielt Professor Spemann folgende kurze Ansprache: »Wenn ich heute die höchste wissenschaftliche Ehrung, die die moderne Kulturwelt kennt, aus der Hand des Schwedenkönigs mit einem tiefen Gefühl der Dankbarkeit empfang, so tat ich es nicht für mich allein; ich stehe hier als Führer eines Freundeskreises, welcher in kameradschaftlicher Verbundenheit die Kenntnisse des Lebens zu erweitern und zu vertiefen strebt. Ich stehe hier als Sohn meines Volkes, welches sich nichts Höheres wünscht, als in seinem Bestand gesichert und geachtet im Kreise der Kulturvölker am Aufbau einer besseren Menschheitszukunft mitzuarbeiten. Als Sohn dieses Volkes grüße ich meine Kollegen aus England und Frankreich, die mit mir mit der gleichen Ehre gewürdigt wurden. Ich grüße das gastfreie und ritterliche Schweden. Möge es unter seinem hohen Herrscherhause blühen und gedeihen bis in die fernsten Zeiten.«

Dichter-Abende in der Kleinstadt

Die E. C. Müllersche Buchhandlung F. Zink in Holzwinden schreibt uns von dem großen Erfolg, der der von ihr am 4. Dezember veranstaltete Biding-Abend gehabt hat. Von ihrer Kundschaft werde sie geradezu bestürmt, in Zukunft weitere derartige Dichterabende zu veranstalten. Sehr erfreulich ist auch das Interesse, das die Ortszeitung der Veranstaltung in einer fast halbseitigen Besprechung entgegengebracht hat.

„Buchbörse“ des Reichsenders Leipzig

Die nächste Sendung »Buchbörse« findet Dienstag, den 17. Dezember um 15 Uhr statt. Wir erinnern nochmals an Beantwortung der im Börsenblatt Nr. 284, S. 1052 gestellten Fragen.

Statistisches vom Buchbinderhandwerk

Der Reichsinnungsverband des Buchbinderhandwerks umfaßt gegenwärtig, wie in Nr. 49 des »Allgemeinen Anzeigers für Buchbinder« mitgeteilt wird, nach den Angaben der Buchbinder-Innungen etwa 7500 Mitglieder. Darunter befinden sich jedoch sehr viele gemischte Betriebe, die neben der Buchbinderwerkstatt auch Druckerei, Schreibwarenhandel, Buchhandel und ähnliches betreiben und die oft nur listenmäßige Mitglieder der Buchbinder-Innung sind.

Der Reichsinnungsverband ist unterteilt in 13 Bezirksinnungsverbände, und diese wiederum in 111 Innungen, zu denen noch die Landesinnungen Saarland, Pfalz und Ostpreußen kommen, die nicht direkt einem Bezirksinnungsmeister unterstehen.

Der größte Bezirksinnungsverband ist nach heutigem Stand wie bei der früheren Organisation Bayern mit annähernd 1000 Mitgliedern in nur 7 Innungen. Es folgt der Bezirksinnungsverband Berlin-Brandenburg-Grenzmark, der es bei 5 Innungen dank den über 600 Berliner Buchbindern auf 875 Mitglieder bringt. An dritter Stelle steht Sachsen mit etwa 850 Mitgliedern bei 9 Innungen. Es folgt der Bezirksinnungsverband Westfalen mit sehr vielen neugegründeten Innungen; er betreut unter 23 Obermeistern in ebenso vielen Innungen etwa 750 Mitglieder und steht damit, nach der Zahl der Innungen in den Bezirksinnungsverbänden gerechnet, weit aus an der Spitze. Es folgt an fünfter Stelle der Bezirksinnungsverband Mitteldeutschland mit 13 Innungen und etwa 725 Mitgliedern. An sechster Stelle liegt Württemberg mit 575 Mitgliedern bei ebenfalls 13 Innungen. Es folgen mit je etwa 475 Mitgliedern die Bezirksinnungsverbände Hessen (6 Innungen) und Nordmark (9 Innungen). An der neunten Stelle steht dann Niedersachsen mit etwa 400 Mitgliedern, die in 9 Innungen unterteilt sind. Es folgen mit je ungefähr 350 Mitgliedern die Bezirksinnungsverbände Baden und Schlesien, wobei Baden 4 und Schlesien 5 Innungen zählt. An zwölfter Stelle steht der Bezirksinnungsverband Rheinland, der in 5 Innungen etwa 275 Mitglieder vereinigt, während der kleinste Bezirksinnungsverband der von Pommern ist, der bei 3 Innungen über 175 Mitglieder verfügt. Es folgt die Innung Königsberg mit 130 Mitgliedern, weiter die Pfalz mit 95 und das Saargebiet mit 65 Mitgliedern, welche beide letztere Innungen vorläufig dem Bezirksinnungsmeister in Baden unterstellt sind.

Die größte Innung ist Berlin mit etwa 620 Mitgliedern, sie übertrifft damit auch acht von den dreizehn Bezirksinnungsverbänden. Es folgen: Nürnberg mit 270, München mit 216, Dresden mit 210, Leipzig und Hamburg mit je 160, Darmstadt mit 155, Chemnitz mit 150, Königsberg mit 130, Unterfranken und Oberfranken mit je etwa 125 Mitgliedern. Über 100 Mitglieder haben noch: Stuttgart mit 117, Frankfurt a. M. mit 115, Potsdam mit 112, Breslau mit 109, Augsburg mit 108 und Wiesbaden mit 105 Mitgliedern, während die Innung Freiburg i. B. auf etwa 100 Mitglieder kommt.

„50 Fragen und Antworten für den SS-Mann“

Auf Grund verschiedener Anfragen aus Kreisen des Buchhandels teilt das Rasse- und Siedlungs-Hauptamt SS mit, daß die »50 Fragen und Antworten für den SS-Mann« nicht im Buchhandel zu beziehen sind und lediglich für die SS gelten und von den zuständigen Dienststellen zur Verteilung kommen.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst

Am 2. Dezember starb in New York im 70. Jahre der Archäologe Dr. James H. Breasted; am 25. November in Wien im 61. Jahre der Gynäkologe Prof. Dr. Konstantin Bucura; am 19. November im 85. Jahre in Frankfurt a. M. Kirchengeschichtsforscher Pfarrer H. Dechent; im Alter von 65 Jahren der Direktor der Gießener Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten Prof. Dr. Albert Jesionek; am 22. November in Miga im 63. Jahre der Botaniker Prof. Dr. Karl Reinhold Kupffer; am 13. November in Traunstein im 83. Jahre die Schriftstellerin Anna Mayer-Bergwald; am 8. Dezember in Altona im Alter von 80 Jahren die Schriftstellerin Charlotte Niese; am 19. November in Hannover im 65. Jahre der Kunsthistoriker Prof. Dr. Paul Schubring; am 26. November in Halle im 53. Jahre der Ordinarius der Philosophie Prof. Dr. Julius Stenzel; am 20. November in Freiberg im 81. Jahre der frühere Ordinarius für Bergbaukunde Geh. Bergrat Prof. Dr. Emil Dreptow; am 13. November in Jena im 84. Jahre der ehem. Universitätskurator Geh. Staatsrat Dr. Max Bollert.

„Soldaten lesen“

Dieser Aufsatz in Nr. 284 ist in einem Teil der Auflage wesentlich ohne Angabe des Verfassers erschienen. Wir teilen mit, daß er von Dr. Ernst Vahr-Berlin stammt.

Verbotene Druckschriften

Auf Grund der Verordnung vom 4. Februar 1933 wurden beschlagnahmt und eingezogen: S. Erdner: »Exerzierplatz Deutschland«, deutsche Ausgabe der beschlagnahmten französischen Übersetzung »L'Allemagne, champ du manoeuvre. Le Fascisme et la guerre« (Editions Bernard Kosner, Paris); Dr. Hans Rawiasly: »Staatstypen der Gegenwart«, Heft 9 der Veröffentlichungen der Handelshochschule St. Gallen (Fehr'sche Buchhandlung St. Gallen); Gerhart Seger: »Reisetagebuch eines deutschen Emigranten« (Europa-Verlag, Zürich); Dr. Otto Strasser: »Europäische Föderation«, Heft 6 der Kulturpolitischen Schriften (Neso-Verlag, Zürich); »Wise, Karikaturen und sonstige Ergänzungen aus dem III. Reich«, gesammelt und herausgegeben von Otto Hoffmann (Biblioteca Internazionale in Cassarate/Schweiz).

Das Verbreitungsverbot der im Service-Zeitungsverlag A.-G. in Glarus (Schweiz) erscheinenden Kinderzeitschriften (Papagei, Schmetterling u. ä.) wird aufgehoben.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 2328 und 2330 vom 9. und 11. Dezember 1935.)

Auf Grund der Verordnung vom 4. Februar 1933 hat der Polizeipräsident in Berlin nachstehende Druckschriften in Preußen beschlagnahmt: Ewald Banse und Werner Jansen: »Tausendundeine Nacht« (Nikola Verlag, Wien); Josef Kallinikow: »Die Frau Abt und ihr Reich« (Julius Kittls Nachf., Mähr.-Osterr.); Werner Türk: »Konfektion« (Agis-Verlag, Berlin).

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 289 vom 11. Dezember 1935.)

Die Beschlagnahme und Einziehung folgender Druckschriften wird durch die Bayerische Politische Polizei für den Bereich des Landes Bayern angeordnet: Ducourt: »Themidor«; Max Bauer: »Sittengeschichte des Studententums« (beide Paul Arck, Dresden); Denis Diderot: »Die Nonne« (J. Stolpe, Leipzig); Emil Felden: »Eines Menschen Weg« (Friesen-Verlag, Bremen); Bruno Frank: »Trend« (Th. Anaur Nachf., Berlin); Fülöp-Miller: »Lenin und Gandhi« (Amalthea-Verlag, Zürich); Herbert Gerwig: »Saarausfall und Saarausbau« (Fritz Elste, Leipzig); Harrys: »Moses ad absurdum« (H. Ries, Essen); Franz Kafka: »Ein Hungerkünstler« und »Die Verwandlung« (beide Kurt Wolff, München); Erich Kästner: »Fabian« (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart); Wladimir Korolenko: »Geschichte meines Zeitgenossen« (Paul Cassirer, Berlin); Max Krell: »Das deutsche Theater der Gegenwart« (Hösl & Co., München); Gustav Meyrink: »Der Golem« (Carl Schünemann, Bremen); »Missionbote« Nr. 10, Oktober 1935; Ernst Riefisch: »Die dritte imperiale Figur« (Widerstands-Verlag, Berlin); Alfred Volgar: »Ich bin Zeuge«, »Stichproben« und »Stücke und Spieler« (sämtlich Ernst Rowohlt, Berlin); Henriette Niemann: »Schwester der 4. Armee« (Karl Voegels Verlag, Berlin); Rahel Sanjara: »Das verlorene Kind« (Ullstein, Berlin); Adam Scharrer: »Der große Betrug« (Agis-Verlag, Berlin); »Wahre und falsche Seelsorge«, 2. Teil: »Unsere Kinder sollen es einst besser haben« (Drucker und Herausgeber Max Radler, Lausenburg, Baden); Smirnow N. G.: »Tagebuch des Spions Edward Kent« (Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin); Stenbock-Fermor: »Meine Erlebnisse als Bergarbeiter« (J. Engelhorn's Nachf., Stuttgart); Leo Trojki: »Die wirkliche Lage in Rußland« (Avalun-Verlag, Sellaiau); Arnold Ullig: »Der Bastard« (Ullstein, Berlin); »Was uns der Weihnachtsmann erzählt« (W. Schöfnacht, Berlin); »Wehrlos hinter der Front« (Sozialtätigkeits-Verlag, Frankfurt/Main); H. G. Wells: »Die Welt des William Clifford« (P. Zsolnay, Wien).

Gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 wurden durch die Bayerische Landeszentralpolizeistelle zur Bekämpfung unzüchtiger Bilder, Schriften und Inserate nachstehende Druckschriften für das Bayerische Staatsgebiet beschlagnahmt und eingezogen: Olga Alsen: »Ein Mädchen von heute« (Martin Majchler, Berlin); Franz Blei: »Der Persische Dekameron« (Rhombus-Verlag, Wien); Edmund Edel: »Sigolo, der Freund der Frauen« (Eden-Verlag, Berlin); Hanns Heinz Ewers: »Alraune, die Geschichte eines lebenden Wesens« (Sieben Stäbe Verlag, Berlin); Kurt Klein: »Liebe« (Dr. Selle-Eysler, Berlin); Paul de Kock: »Geständnis einer hübschen Frau oder 12 Nächte« (E. Bartels, Berlin); Dr. med. Kühner: »Das Geheimnis des werdenden Lebens unter vier Augen« (Dresdner Verlagsbuchhandlung M. D. Groh, Dresden); Eduard Stilgebauer: »Die galanten Abenteuer des Dr. Ribera« (Eden-Verlag, Berlin).

(Bayerisches Polizeiblatt Nr. 144, 150, 152, 155 und 157 vom 6., 18., 22. und 28. November und 2. Dezember 1935.)

Hauptredakteur: Dr. Hellmuth Vangenbuser. — Stellvertreter des Hauptredakteurs: Franz Wagner. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Gerfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 8450/XI. Davon 6965 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!



ES EMPFEHLEN SICH

Zum Binden:

GROSS-BUCHBINDEREI
TH. KNAUR
HÜBEL &
DENCK LEIPZIG C1
TAUCHHAER STRASSE 15-17
MODERNER GROSSBETRIEB HÖCHSTER LEISTUNGSFÄHIGKEIT

In der Abteilung
»ES EMPFEHLEN SICH«
 im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel
 können Sie bei geringen Kosten eine laufende
 nutzbringende Insertion durchführen.

Anzeigenpreis: Die einspaltige mm-Zeile 7.78 Pfg., zweispaltig 16 Pfg.
 Diese Anzeige = 55 mm zweisp. (einschl. Umrandung) kostet M. 8.56
 Bei mehrmaliger Veröffentlichung gesetzlicher Nachlaß laut Preisliste.

Zum Drucken:

Wir übernehmen den Druck und die Auslieferung gegen billige Berechnung von

Werken **Dissertationen**
Zeitschriften **Katalogen**
Broschüren **Preislisten**

Druckerei Unifas G.m. Bühl
 D. H. (Baden)
 Telegr.-Adr.: Unifas Bühlbaden Telefon: Nr. 741 u. 742

Rotations-, Schnellpressen-, Setzmaschinen-,
 Stereotypie- u. Buchbindereibetrieb

Spez.: Massen-Auflagen, Schwarz- u. Buntdruck

keine Platten
 kein Stehsatz

dafür **RODAR**

C. G. RÜDER A. G. LEIPZIG

Otto Buchdruckerei Das Haus des guten Werkdruckes

REGEL

Leipzig-Frohmännstr. 4 G M B H

OMNITYPE SEIT 1912

Nachdruck von Werken, Zeitschriften, Handschriften, Formularen, Notizen usw. mit oder ohne Strichbilder und Autos. Älteste Spezialanstalt für Offset - Tiefdruck. Vorlagen bleiben erhalten. Erstklassige Arbeit, niedrigste Preise.

OMNITYPE-GESELLSCHAFT
 NACHF. L. ZEHNALL · STUTTGART O.

Verschiedenes:

Speditions- und Bank-Geschäft

A. Lieberoth — Uhlmann & Co. Nachf.
 Leipzig C1 • Brühl 7—9
 (dieselbst seit 1763 bestehend)
 Fernspr. 70701 und 70051

Bücherverkehre — Sammelladung

Makulatur

roh, broschiert u. gebunden
 kaufen jeden Posten
 zu höchsten Barpreisen

F. J. Schirmer & Co.
 Fernspr. 20395 Leipzig C1 Salomonstr. 8

Empfehlen gleichzeitig Anfertigungen in maschinenglatt, satiniert, holzfrei und holzhaltigen Druckpapieren sowie vom Lager Packpappen und Einschlagpapiere.

Restauflagen kauft Rudolf Koch, Leipzig C 1

Stellengesuche

Gehilfin,

23 Jahre, Obersek.-Reife, Buchhandlungsgehilfenprüfung, vertraut mit allen buchhändler. Arbeiten, gutes Verkaufstalent, umfangreich. literar. Kenntnisse, gewandte Umgangsformen, ausreichende Erfahrung in Papier- u. Bürobranche, Musik- u. Kunsthandel, Dekor., Schreibmaschine, sucht sich z. l. l. 1936 oder später zu verändern. Betrieb in Großstadt bevorzugt. Angebote unter # 2206 d. d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Kaufmann 30 J., etwa 7 J. i. Musik- und Theaterverlag, besond. gut.
KORRESPONDENT
Werbung / Reklame, z. Zt. Vertreter i. Druckerei, sucht neuen Wirkungskreis.
Ang. d. d. Gesch. d. B.-V. u. # 2207

Vermischte Anzeigen

Werk- u. Zeitschriftendruck

führt gut und preiswert aus

Buchdruckerei Oskar Bonde K. & G.

Altenburg (Thür.), Burgstraße 3-4

A. Swietmeyer Leipzig C 1

Gellertstr. 14

Gegr. 1843

Ausländische Sortiments- Buchhandlung

Beforgung aller im Auslande erschienenen Bücher und Zeitschriften

Reichhaltig. Lager an gangbarer Belletristik

Versandtaschen / Pappwandbeutel
Umschläge / Fensterhüllen Schein-
verschlussumschläge in allen Arten
und Größen

Hermann Schelbe / Leipzig C 1
Kuchengartenstr. 14/16. Tel. 63470, 63478
Briefumschlagfabrik. Gegr. 1857

Zeitschriften-Verleger

Zeitschriften-Verlag mit neuzeitl. Buchdruckerei sucht zur besseren Ausnutzung seiner Anlagen Verbindung mit **solidem** angesehenen Zeitschriften-Verlag zwecks Übernahme von Zeitschriftendruck, Versand, Werbung, auch Anzeigenwerbung.

Verbindung in Form Interessengemeinschaft, kommunale, wirtschaftliche, kulturelle und verwandte Gebiete, weil in bestehende Verlagsrichtung am besten passend, bevorzugt, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Spätere völlige Übernahme möglich, da der einzige Sohn des Inhabers einen anderen Beruf ergreift.

Angebote unter # 1771 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Die
Bibliothek des Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zufendung aller neuen Verlags- und Antiquariatskataloge.

Ich suche im Auftrage einer bekannten, großen Firma

Restposten

aus allen Literaturgebieten
roh, brosch. u. gebunden

Bornehmlich größere Objekte
werden bevorzugt.

*

Angebote von Firmen, die Wert auf eine gute Verbindung legen, werden unter Nr. 2209 d. d. Geschäftsstelle des B.-B. erbeten.

Fr. Foerster

Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863

Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)

Grossbuchhandlung **Leipzig**, Frommannstr. 4 Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionsätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.

Referenzen zu Diensten.

*

Die leistungsfähige Druckerei

für
Zeitschriftendruck

Bücherdruck

Bilderdruck

auch mehrfarbig in

Wertarbeit

Friedrich Wagner
Duderstadt i. Hann.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Vergleichsverfahren.

Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Karl Mayer, Inhabers der Fa. **Titus Wächter Nachf. V. Braun** in **Essen**, Steeler Straße 9, ist heute, am 7. Dezember 1935, ein gerichtliches Vergleichsverfahren eröffnet worden. Vergleichsverwalter: Bücherrevisor **Friedrich Bopp** in **Essen**, Gummertstraße 17. Vergleichstermin am 3. Januar 1936, 9 Uhr, an Gerichtsstelle, Zweigertstr. 52, Zimmer 32.

Amtsgericht Essen.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 289 vom 11. Dezember 1935.)